

Der
Periplus des Pontus Euxinus.

Nach
Münchener Handschriften.

(Mit einer Karte.)

Ingleichen
der Parapulus von Syrien und Palästina

und
der Parapulus von Armenien (des Mittelalters).

Von
Georg Martin Thomas.

Gelesen in der Sitzung der philos.-philol. Classe am 5. December 1863.

Der
Periplus des Pontus Euxinus.

Nach
Münchener Handschriften.

(Mit einer Karte.)

Ingleichen
der Paraphrasen von Syrien und Palästina.

und
der Paraphrasen von Armenien (des Mittelalters).

Von
Georg Martin Thomas.

Geliefert in der Sitzung der philo-philol. Classe am 5. December 1868.

ist es anzunehmen, auf solchen Karten die Lasten zu verfolgen in
 welchen das völlige Nichtwissen, durch das Rathen und Vermuthen auf-
 sich einem bestimmten Wissen Platz gemacht hat.
 In die Sprache moderner Philologen übertragen heisst diess soviel
 als solche handschriftliche Karten sind die besten und ursprünglichen
 Quellen, reichsam die Geistesgeschichte der Völker, die sie sind
 Kenntnisse gewisser Land- und Seestriche in gewissen Zeiten; sie sind
 die zuverlässigsten Nachrichten, weil ihre Abfassung der Zeit und
 den Umständen nach der schrittweisen Aufzeichnung in Berichten und
 wenigstens in ihrem ersten
 den Plänen und Entwürfen ober

Τῆς τοῦ φιλοσόφου πραγματείας εἶναι νομιζομεν
 εἶπερ ἄλλην τινὰ καὶ τὴν γεωγραφικὴν.

Strabo.

Es sind nun gerade zwanzig Jahre, dass Schmeller in der Sitzung
 unserer philos.-philol. Classe — am 2. December 1843 — jene interes-
 sante Mittheilung „über einige ältere handschriftliche Seekarten“ der
 hiesigen Bibliothek gegeben hat (vgl. Abhandlungen der I. Classe Bd. 4
 Abth. 1), welche dann zu späteren fruchtbaren Arbeiten im Schoosse
 der Akademie selbst geführt hat.

Sowohl die verdienstlichen Studien eines unserer Collegen in der
 historischen Classe, des Herrn Prof. Kunstmann, reihen sich genetisch
 an jene Anregung Schmellers an, als es darf auch der Gedanke,
 welchen die Akademie bei ihrer Säcularfeier der Gelegenheit würdig
 durchgeführt hat, einen Atlas zur Entdeckungsgeschichte Amerikas aus
 hiesigem handschriftlichen Vorrath herauszugeben, bis auf jene fernere
 Zeit in seinem Ursprung zurückversetzt werden.

Schmeller hatte es ausgesprochen: „handschriftliche und hand-
 gezeichnete Karten werden mit Recht unter die interessanteren Denk-
 male der Vergangenheit gezählt, die in einer Bibliothek vorkommen
 können. Abgesehen von dem heutzutage in solcher Verwendung unge-
 wöhnlichen Material, dem Pergament, auf welchem, und von der Kunst,
 mit welcher sie etwa ausgeführt sind, geben sie *übersichtlicher* als
 diess durch Bücher geschehen kann, den Stand des geographischen
 Wissens je ihres Zeitraums zu erkennen. Und besonders in Ansehung
 jener wichtigen Epoche, in welcher früher unberührte Küsten und Eilande
 der älteren Welttheile bekannt, und ein ganz neuer entdeckt worden,

ist es anziehend, auf solchen Karten die Instanzen zu verfolgen, in welchen das völlige Nichtwissen, dann das Rathen und Vermuthen endlich einem bestimmten Wissen Platz gemacht hat.“

In die Sprache moderner Philologie übertragen heisst diess soviel als solche handschriftliche Karten sind die besten und ursprünglichen Quellen, gleichsam die Codices archetypi, für Feststellung geographischer Kenntniss gewisser Land- und Seestriche in gewissen Zeiten; sie sind die zuverlässigsten Ueberlieferungen, weil ihre Abfassung der Zeit und den Urhebern nach der schriftlichen Aufzeichnung in Berichten und Reiseschilderungen vorangeht, weil sie, wenigstens in ihrem ersten Aufriss, als wirkliche Portulane, von den Piloten und Entdeckern oder Schifffahrern selbst fixirt worden sind.

Selbstverständlich wurden die Gesetze handschriftlicher Texteskritik sofort auch für diese Abtheilung von Codices gültig und auch verwendet; Zeitalter, Ort, Sprache, Kunst und Manier der Karte wurde Gegenstand der Forschung und es wird, wenn einmal noch reicheres Material gewonnen und sachgemäss zusammengestellt ist, die Genealogie dieser handschriftlichen Kunstwerke nach Familie und Schule so sicher geordnet werden können, wie der Texteskennner die Handschriften eines Classikers oder der Kunstrichter die Gemälde einer Malerschule schon länger zu sichten und zu bestimmen gelernt hat.

Diese handschriftlichen Karten bieten nun aber nicht bloss für das Zeitalter ihrer Entstehung einen trefflichen Apparat geographischer Wissenschaft, sondern auch — im Gebiete der alten Culturvölker, für die Kenntniss derselben in früherer, ja zum Theil auch in alter Zeit.

Die Namen von Oertern, Städten und Landschaften, von Flüssen, Buchten und Meeren haben ein zähes Leben: es überdauert jene die da gelebt und gewirkt, gewohnt und gehandelt haben, Jahrhunderte und Jahrtausende; oder auch — es bezeugt uns irgend ein Ortsname, der uns vereinzelt wo entgegenkommt, dass da noch, wenn auch vereinzelt, eine Stätte einer bestimmten Cultur, ein Landungs- oder Kaufplatz eines bestimmten Handelsvolkes sich erhalten und selbständig fortgedauert hat, nachdem vielleicht das Haupt- und Mutterland lange seine Selbstherrlichkeit verloren oder seine Lebenskraft eingebüsst hatte.

Mögen diese kartographischen Pergamente rücksichtlich der neu

entdeckten Welttheile eine grössere Anziehung ausüben — wie diess auch vergleichungsweise sich herausstellt, ihre Wichtigkeit für die örtliche Erkenntniss der alten und mittleren Welt ist gleich gross. Nichts überragt doch die Bewegung der Menschengeschichte, sowie sie sich Jahrtausende um das Becken des Mittelmeeres und seine Inselwelt und seine grossen Nebenmeere entwickelt hat.

Die Verbindung mit meinem unvergesslichen Freunde Gottlieb Tafel zur Herausgabe des Venezianischen Diplomatars, die Handelsbeziehungen der Republik Venedig zu Byzanz und den Orient umfassend, — bis jetzt drei Bände in den 'Fontes rerum Austriacarum' der kais. Akademie in Wien, Band 12, 13, 14 — brachte auch mich nothwendig zu besonderen geographischen Studien, wesentlich vorerst der mittleren Zeit. An der Hand eines Meisters liess sich der oft schwierige und verkommene Weg leichter machen und sicherer finden. Tafel hatte schon vorher in seiner 'Via Egnatia', seiner 'Thessalonica', seinem 'Constantinus Porphyrogenitus' und seinen 'Symbolae criticae ad geographiam Byzantinam spectantes' sich als ersten Forscher und Kenner auf diesem Felde bewährt; die grösste Belesenheit, unterstützt von einem nie täuschenden Gedächtniss, paarte sich in ihm mit einer wundervollen Divination. Tafel machte am Studiertisch geographische Entdeckungen, wie sie eine feine und sichere Spürkraft kaum an Orte glücklicher machen kann. Diese Studien Tafel's gelten mit Fug als stete und feste Gewährschaft und auf ihnen lässt sich als auf gutem Grunde ruhen.

Dieser besonderen Anlage und Neigung Tafel's und seinem, dem Freunde und Jünger gegenüber wahrhaft und in jeder Art freigebigen Sinne — einer seltenen Tugend echter Wissenschaftlichkeit — hat man es zu danken, dass dem besagten Urkundenbuche nicht bloss geographische Notizen, sondern ganze geographische Epimetra und eingehende Untersuchungen beigegeben sind.

Während der Beschäftigung mit jenem historisch-archivalischen Werke kamen zwischen uns noch manche Plane in Ueberlegung oder doch in Anregung; zu diesen zählte auch der Gedanke: *den Periplus des Pontus Euxinus aus den handschriftlichen Karten von München neu herauszugeben*. Schon ein Blick auf diese Pergamente musste einladen, dieses noch im 16. Jahrhundert an allen seinen Küsten merkwürdig

belebte Meer nach diesen schönen Vorlagen der gelehrten Welt mitzutheilen.

Ein sogenannter '*Periplus Ponti Euxini octuplus*' auf Grund von acht Mappen der Wiener Bibliothek war im J. 1836 ohne Namen des Herausgebers, als Rolle auf einem Blatte, in Wien erschienen. Diesen hatte Tafel selbst wiederholt im Appendix No. 7 seines Programms zu Constantinus Porphyrogenitus (Tübingen 1846) mit der Bemerkung: est autem noster periplus perquam utilis ad cognoscenda nomina aevi medii geographica incredibiliter depravata ideoque emendanda; dein varia contribuit ad augendam historiam mercaturae, brevi ante renovatam Indiae orientalis cognitionem in Ponto Euxino tam strenue exercitae. Postremo emergunt novae quaedam Europaeae atque Asiaticae geographiae stationes.

Einen weiteren Abdruck für Italien besorgte später der Verfasser der Geschichte der Krim, der Genuese Michele Giuseppe Canale (1855). Er benützte dabei ausser der früheren vom Archivar Gevay (wie wir dabei erfahren) besorgten Ausgabe noch eine Copie von Enrico Cornet.

Uebrigens waren zwei dieser Wiener Karten, die des Petrus Vesconte de Janua v. J. 1318 und des Gratiolus Benincasa von Ancona v. J. 1480 (in jenen Ausgaben No. 1 und 4) schon vom Grafen J. Potocki in seinem 'Mémoire sur un nouveau peryple du Pont Euxin' etc. Vienne 1796 4^o benützt worden, das unserer Hof-Bibliothek erst aus dem Quatremère'schen Erwerb zugekommen ist. Der Periplus dieses hierin wichtigen Memoires begreift ausserdem noch die berühmten Karten der *Wolfenbüttler* Sammlung, darunter die des „*Contes Hoctomanus Fredutiis von Ancona*“ vom J. 1497.

Es ist nur eine der kleineren Schulden, welche ich im Andenken an Tafel abzutragen habe, — namentlich wenn ich die Pflicht erwäge *allein* nun das Diplomatar von Venedig abzuschliessen — indem ich Gelegenheit nehme, hierorts den Periplus des Pontus Euxinus zur Sprache und aus unserem handschriftlichen Apparat weiter ausgerüstet zur Vorlage und zur Veröffentlichung zu bringen.

Die genaue Abschrift der Karten ist bereits seit mehreren Jahren von mir selbst und mit Musse und mit Mühe gemacht worden. Ich habe das nicht zu bereuen, je mehr einige Pergamente schon durch

die Zeit gelitten haben und fortgehend leiden, und je mehr das Auge wehrt und warnt, sich in lauter so punctilösen Arbeiten zu verzehren.

Es sind acht Originalkarten, welche ich hier vergleichen oder besser zur Vergleichung copiren konnte. Der 'Periplus octoplus' wird also gerade ein 'bis octoplus'.

Die Beschreibung der Karten ist schon bei anderer Gelegenheit genügend gegeben, theils von Schmeller in der eingangs genannten Abhandlung, theils von Kunstmann in der Säcularschrift „die Entdeckung Amerikas“ im zweiten Anhang, theils von mir selbst im 'Catalogus Codd. manuscriptorum Bibl. reg. Mon. Gall. Hispan. Ital. etc. Monachii a. 1858.' Es war also kein Anlass hier über ein kurzes Maass hinauszugehen.

N. 1 ist Cod. manusc. 337 der Münchener Universitätsbibliothek, die ihn von den Jesuiten Ingolstadts überkommen hat; diese selbst hatten denselben 1656 „ex haereditate Herwartiana“ erhalten. Vgl. Kunstmann a. a. O. S. 146. Wir bemerken nur noch, dass dem Cod. der gedruckte Ausweis: E Museo Joannis Georgii Herwart ab Hohenburg, V. J. Doctoris, ex Assessore summi tribunalis Imperatorij, et ex Cancellario supremo serenissimi vtriusque Bauariae Ducis, suae serenissimae Celsitudinis Consiliarij ex intimis, Praesidis prouintiae Schuabae, et inclytorum vtriusque Bauariae Statuum Cancellarij — auf dem hinteren Deckblatt aufgeklebt ist, das seiner Zeit auch einen zierlichen Compass getragen hat. Sie fällt nach 1534. Wir haben dieser Karte den ersten Platz gegeben, weil sie die meisten und deutlichsten Namen trägt: ebendeswegen wurde sie auch zur Reproduction in der artistischen Beilage ausgewählt.

No. 2 u. 3 sind grosse Pergament-Karten, die im Haupt-Conservatorium der Armee (k. b. Kriegsministerium) niedergelegt und gut verwahrt sind. Eine ausführlichere Notiz darüber gab zuerst Höfler in einem Vortrage der Akademie, vgl. Gelehrte Anzeigen 1847, Bd. 24. No. 116. 117. Kunstmann a. a. O. S. 127. 129.

No. 2 trägt die Aufschrift: 'Saluat de Pilestrina en Mallorques en lāy MDXI.' Dass dieser nicht auch der Urheber der anderen sei, haben die Berichterstatter aus guten Gründen angedeutet. Uebrigens ist gerade auch diese (dritte) durch Zeichnung und wohlerhaltene Frische hervorragend.

No. 4 ist Codex iconographicus 131 der Hof- und Staatsbibliothek. Ueber diese Karte hat ausführlich gehandelt Schmeller a. a. O. S. 244—247. Ihre Zeitbestimmung ist unsicher: doch darf sie eher dem Ende des 15. als dem Anfang des 16. Jahrhunderts zuerkannt werden.

No. 5 ist Cod. iconographicus 133; vgl. Schmeller 250—253. Er setzt ihre Zeit zwischen 1501—1506.

No. 6 ist Cod. iconographicus 135; vgl. Schmeller 253—255. Kunstmann, die Entdeckung Amerikas S. 135. Codd. m. scr. bibl. r. Monac. Gallici etc. p. 271. Nach einer Jahreszahl auf fol. 3 der Handschrift wäre 1519 das Alter und ihr Urheber der „Vesconte de Maiollo“ von Genua.

No. 7 ist Cod. iconographicus 136; vgl. Schmeller 255—259. Kunstmann S. 145. Codd. m. scr. bibl. etc. p. 272. Ihre Zeit ist nach 1532.

No. 8 ist Cod. iconographicus 137; vgl. Schmeller 259—263; Kunstmann S. 146. Codd. m. scr. bibl. etc. p. 88. Die reiche Handschrift ist das Werk Fernão Vaz Dourados vom J. 1580.

In der Tabelle des Periplus schien es am einfachsten, die acht Karten nur nach der eben angegebenen Reihenfolge mit Ziffern zu bezeichnen. Auf allen Karten sind einzelne Stationen mit rother Farbe eingetragen: diese Haupt-Stationen sind im Drucke durch Cursiv-Schrift hervorgehoben. Punctirte Buchstaben sind nur schwach oder kaum leserliche. Die wie in den Originalien quer aufgesetzten Namen sind die Benennungen der hinter der abgeschlossenen Küste liegenden Provinz oder Landschaft, oder auch einzelner Inseln und Inselgruppen. Die Zahlen am Rande von je 5 Zeilen sollen dienen, theils um für einige Bemerkungen hinter dem Tabellen-Texte die Stelle leichter finden zu lassen, theils überhaupt künftige Anführungen zu vereinfachen. Eben aus jener Rücksicht schien es auch gerathen, das Ganze des Periplus in einige Unterabtheilungen auseinander zu legen.

Diese Bemerkungen sollen *im wesentlichen* nur zum Nachweise dienen, ob und was am Litorale des schwarzen Meeres bis herein in die mittlere, ja noch neuere Zeit — d. h. ehe die Wirkung der Entdeckung Amerikas und der neuen Seewege um Afrika nach Ostindien auf den alten Handelsverkehr der Mittelmeerstaaten entschieden fühlbar wurde — aus

hellenischer Vorzeit, wenigstens dem Namen nach, wenn auch in oft starker Metamorphose des Wortes, sich erhalten hat. Diese Reste haben für uns Philologen doch das meiste Ansehen. Eine und die andere neue Station hellenischen Verkehrs scheint doch aus diesen Notizen zu gewinnen, während eine ziemliche Menge griechischer Hafen- und Handelsorte, die alt berühmten Emporien abgerechnet, vorzüglich an der Nordküste Kleinasiens von den Cyaneen bis zum Sagenlande Kolchis noch im 15. und 16. Jahrhundert hervortaucht, nachdem — ohne von der Eroberung der Römer zu reden — der Sturm der Völkerwanderung, die Fluten der Slaven und Normannen, die Züge der Kreuzfahrer und mit ihnen eine westliche Reaction, getragen von den mächtigen Republiken Pisa, Venedig, Genua, die wilden Wogen mongolischer Horden und die siegreiche Kraft der Osmanen mehr oder minder über alle Gestade des Meeres verwüstend, zerstörend, aber auch neues Leben gründend, hingegangen waren.

Von diesem grossen tausendjährigen Geschick gibt uns der Periplus des Pontus Euxinus ein merkwürdiges Zeugnis.

Hier begegnen uns neben den ehrwürdigen Spuren althellenischer Cultur die Malzeichen des byzantinischen Kaiserthums und seiner Filiale; dann feste Stätten der Lateiner, theils vor, mehr aber nach der Eroberung von Constantinopel durch die Kreuzfahrer und der hochwichtigen Theilungsacte im Blachernenpalast, der Frucht von Heinrich Dandolo's genialer und wirksamer Staatsklugheit, der, grösser Vorgänger nicht entbehrend, doch hiemit wie mit *einem* Ruck die Republik Venedig zum Angelpunct östlicher und westlicher Politik gemacht hat. Bezeugt uns der *Porto Pisan* am Tanais die jener Katastrophe schon vorhergehende Rührigkeit des später niedergedrückten Pisa, ein *Porto Malfitan* (eine ganz neu erhobene Station) beim kolchischen Sebastopolis die noch weiter hinaufreichende Unternehmungskraft des alten Amalfi, neben den bekannten grossen Stapelplätzen der Genuesen auf Gazaria, so liegt uns in *Casal deli Rossi* an der Ostküste des Palus Maeotis oder in *Cavo Rossofar* in der westlichen Krim, in *Varangolimen* gleichfalls auf dieser Taurischen Küste ein unumstösslicher Beweis, wie dort die Russen (im engeren Sinn) und hier die normannischen Warägen bei ihren bekannten südlichen Zügen verstanden haben, sich gleich an rechter Stelle festzu-

setzen. Dass von dort aus der Weg nach Constantinopel in gerader Linie führe, lebte in diesen Eroberern des 10. Jahrhunderts so ahnungsvoll, als es seit Katharina II bewusst und nicht bloss auf dem berühmten Wegweiser des Thores von Kherson, sondern in der Seele jedes echten Russen geschrieben steht.

Wenn uns an der Küste Bulgariens südlich von Varna ein *Rusico* und nördlich davon — fast am Donau-Delta — ein *Proslaviza* begegnet, wenn die schmale Inselzunge, die heute Tendra heisst, der *δεξιός Ἀχιλλέως* der Alten, *Zacori* benamst ist, so weiss man, dass es hier um Slavische Elemente sich handelt; anderseits wenn der Dniester (der Tyras der Alten) *Flumen Turlo* heisst, und hinwieder am östlichen Gestade des Azow'schen Meeres ein *Tar magno* und *Tar parvo* (grosses, kleines Wasser?) aufstösst, so haben wir tatarisch-mongolische Sprachstämme. Mitunter stehen ganz eigene Namen, selbst wie Inselchen im Wortmeere; so *Flor de lis*, unfern der Mündung des Tiligul; man glaubt etwa das alte *Ὀδησσός*. Wie kommt dieser in spanische Sprache gekleidete Ausdruck hieher, welcher die Wappenlilie im französischen Schild bezeichnet? Ist es etwa eine kirchliche Stiftung, ein Kloster? In Madrid gibt es eine Kirche einer Madonna dieses Namens. Oder wurden einmal schweifende *Catalanen* dorthin verschlagen? Andere Namen scheinen entstellt, vielleicht verdorben, aber gerade in ihnen zeigen die verschiedenen Karten eine merkwürdige Uebereinstimmung. Hier ist noch Arbeit und Studium genug zu verwenden.

Einen vollkommenen und ins einzelne dringenden Commentar zu diesem Periplus zu geben wäre nicht geringes Verdienst. Ich muss mich dessen bescheiden; weder reichen meine Kenntnisse aus, noch stehen selbst hier alle jene Mittel zu Gebote, deren man dabei nicht entrathen könnte.

Ich halte es für genug, wenn ich dafür sorgen konnte, dass das hiesige handschriftliche Material nicht länger oder am Ende ganz verborgen blieb. Ich hoffe damit Männern, wie Carl Müller, einen Dienst zu erweisen, der uns in der Vorrede zu den *Geographi Graeci Minores* — einem der gediegensten Werke der neueren historisch-philologischen Epoche — im 3. Bande eben die Sammlung dieser und ähnlicher werthvollen Schriften für die byzantinische Geographie versprochen hat. Ist das erreicht, so bin ich ganz befriedigt.

Zugleich mit diesem Periplus des Pontus Euxinus veröffentliche ich noch, aus denselben Quellen geschöpft, den *Parapulus Syriens (und Palästinas)* und den *Parapulus Armeniens (im Sinne des Mittelalters)*. Es mögen diese paar Tafeln als Nachtrag zu jenen Capiteln dienen, welche wir — Tafel im 1. Bande unseres Urkundenbuches von Venedig, S. 375—381 anschliessend an Marin Sanudo für Armenien, und ich im 2. Bande S. 399—416 für Syrien — ausgearbeitet haben; vgl. dazu die Addenda im 3. Bande S. 462 und 466. Einige andere Beigaben werden sich selbst empfehlen.

Die Literatur zum Periplus des Pontus Euxinus hat zuletzt Herr W. Heyd in Stuttgart in seiner Abhandlung „Die italienischen Handelscolonien am schwarzen Meer“ (Tübinger Zeitschrift für Staatswissenschaft 1862, erster Artikel, S. 668) zusammengestellt; diese Abhandlung selbst muss, wie die ihr vorausgehenden historischen Aufsätze des gründlichen Gelehrten, als eine ansehnliche Bereicherung dieser heute ins Leben greifenden handelspolitischen Studien von uns hier anerkannt werden. Besonderen Vergleich heischt unter den dort genannten Quellen die *Catalanische Karte* und was darüber in den Notices et Extraits t. 14 im 2. Theile p. 80—84 und 99—101 von Buchon und Tastu ausgeführt ist.

Auch was Élie de La Primaudaie, der in seinen Études sur le commerce au moyen âge unserem Periplus eine besondere Sorgfalt gewidmet hat, im 12. und 13. Capitel pag. 207—265 nach der Reihenfolge der Namen, mehr beschreibend und die spätere Zeit berücksichtigend, niedergelegt hat, verdient unsere Beachtung.

Nicht unwichtig und unvortheilhaft ist es auch, die älteren *italienischen* Ausgaben des Claudius Ptolemaeus, seien es lateinische oder auch sogenannte „Volgarizzamenti“, zu Rathe zu ziehen. Sie stellen nämlich im Texte den alten Namen zum Theil die in ihrer Zeit geläufigen an die Seite. Ist dabei gewiss vorsichtig zu fragen, woher und worauf hin? — so springt dafür sicherlich auch mancher Lichtstrahl entgegen. Zugleich sind sie mit Karten ausgestattet, die uns das geographische Wissen jener Zeit trefflich erkennen lassen. Lelewel, bewunderswerth in seinem Fleisse, hat diess auch erkannt; er gibt in seiner Géographie du moyen-âge t. 2, pag. 207 in den Appendices eine Reihe solcher

Ausgaben mit der triftigen Bemerkung: Voici la suite des éditions, dont plusieurs sont de la plus haute importance pour l'étude de l'histoire de la géographie à cause qu'elles offrent de nombreuses variétés et contiennent des renseignements curieux et les cartes nouvelles pour examiner la marche de la géographie à cette époque.

Ich habe von diesen älteren Ausgaben zwei benützen können, die von Pietro Andrea Mattiolo aus Siena, welcher Jacopo Gastaldo wesentliche Dienste geleistet hat, (Venedig 1548), und die des Josephus Moletius Mathematicus, (Venedig 1562). Ein paar Stellen daraus sind in den Noten angezogen.

Eine gute Monographie: 'Die Gestade des Pontus Euxinus vom Ister bis zum Borysthenes in Bezug auf die im Alterthume dort gelegenen Colonien von Dr. P. Becker. Nebst einer Karte. St. Petersburg 1852' ist mir durch freundschaftliche Mittheilung des Herrn Dr. med. Nar, welcher längere Zeit in Odessa lebte, zur Kenntniss gekommen.

Das Schriftchen von Michel-Giuseppe Canale: Indicazione di opere e documenti sopra i viaggi, le navigazioni, le scoperte, le carte nautiche, il commercio, le colonie degl' Italiani nel medio evo per una bibliografia nautica Italiana — Lucca 1861 — nur eine kurze Ueberschau der einschlägigen Literatur — war mir deshalb eine erwünschte Gabe, weil man daraus die Hoffnung schöpfen kann, dass die 'Commissione Nautica' in Turin vorhat, aus dem reichen Schatze des Genueser Archivs zur speciellen Geschichte des Handels, der Seefahrt, der Finanzen u. s. w. jedenfalls höchst wichtige Beiträge zu veröffentlichen.

Der Periplus des Pontus Euxinus.

1	2	3	4	5	6	7	8
Karte der Universität.	Karten des Kriegsministeriums.		Karten	der königlichen Hof- und Staats-Bibliothek.			
Vom Bosphorus bis Donaumündungen.							
<i>Cumstantinopoli</i>	<i>Constantinopoli</i>	<i>Costantinopoli</i>	<i>Constantinopoli</i>	<i>Constantinopoli</i>	<i>Constantynopoli</i>	<i>Cumstantinopoli</i>	<i>Costantinopoli</i>
<i>pera</i>	<i>pera</i>	.	<i>Pera</i>	.	<i>pera</i>	<i>pera</i>	.
.
5 giro	.	.	giro	.	.	giro	.
filea	ferle	.	filea	.	filea	filea	.
malatra	malatr.	.	malatro	.	malitra	malatra	omalasti
omidie	.	.	omidie	.	omidie	omidie	.
polici	pollici	.	polici	polici	polla	polici	.
10 <i>stagnaira</i>	<i>stachynay</i>	<i>stanhaira</i>	<i>stagnaira</i>	<i>stagnarra</i>	<i>stanara</i>	<i>stagnara</i>	<i>estahuine</i>
gatopoli	Gastopoli	.	gatopoli	garopoli	gatopoli	gatopoli	gatopoli
uerdizo	verdizo	.	uordizo	uerdiza	verdixo	uerdizo	berdizo
.
15 lesini	esine	.	lesini	.	axine	lesini	esine
sisopoli	sisopoli	.	sisopoli	.	sisopoli	sisopoli	sizopoli
scafidia	S.ffe	<i>scafidia</i>	scafidia	.	scafidia	scafidia	estafadi
porro	.	.	porro	poro	.	porro	.
aclilo	.	.	lasilo	.	.	achilo	.
<i>mesembre</i>	<i>mesembria</i>	<i>mesenber</i>	<i>mesembre</i>	.	<i>misenber</i>	<i>mesenbre</i>	<i>mezember</i>
20 c. de lemano	c. de lemano	.	c. de lemano	.	c. de lemano	c. de lemano	de lemano
leuiza	lauize	lauica	leuiza	.	Lauiza	leuiza	.
mauro	mauro	.	mauro	.	mauro	mauro	mauro
.
25 gallato	.	.	gallato	.	gallato	gallato	.
rusico	rossica	roxico	rusico	.	Rossicho	rusico	.
<i>uerna</i>	<i>barna</i>	.	<i>Uarna</i>	.	<i>Varna</i>	<i>uerna</i>	<i>baria</i>
castri	castrici	castria	castri	.	castrisa	castri	castoci

1	2	3	4
carbona	carbona	carbona	carbona
ganaria	ganaria	ganaria	ganaria
caicla	caicla	caicla	caicla
losilaisico	losilaisico	losilaisico	losilaisico
pangalla	pangalla	pangalla	pangalla
costanza	costanza	costanza	costanza
grosca	grosca	grosca	grosca
proslaniza	proslaniza	proslaniza	proslaniza
stranico	stranico	stranico	stranico
laspera	laspera	laspera	laspera
san sorzo	san sorzo	san sorzo	san sorzo
salina	salina	salina	salina
licostoma	licostoma	licostoma	licostoma
chilli	chilli	chilli	chilli
salina	salina	salina	salina
falconaria	falconaria	falconaria	falconaria
monastero	monastero	monastero	monastero
flumen	flumen	flumen	flumen
la sinestraria	la sinestraria	la sinestraria	la sinestraria
hor de liz	hor de liz	hor de liz	hor de liz
barbaraxa	barbaraxa	barbaraxa	barbaraxa

Von der Döner dia

5	6	7	8
carbona	carbona	carbona	carbona
ganaria	ganaria	ganaria	ganaria
caicla	caicla	caicla	caicla
losilaisico	losilaisico	losilaisico	losilaisico
pangalla	pangalla	pangalla	pangalla
costanza	costanza	costanza	costanza
grosca	grosca	grosca	grosca
proslaniza	proslaniza	proslaniza	proslaniza
stranico	stranico	stranico	stranico
laspera	laspera	laspera	laspera
san sorzo	san sorzo	san sorzo	san sorzo
salina	salina	salina	salina
licostoma	licostoma	licostoma	licostoma
chilli	chilli	chilli	chilli
salina	salina	salina	salina
falconaria	falconaria	falconaria	falconaria
monastero	monastero	monastero	monastero
flumen	flumen	flumen	flumen
la sinestraria	la sinestraria	la sinestraria	la sinestraria
hor de liz	hor de liz	hor de liz	hor de liz
barbaraxa	barbaraxa	barbaraxa	barbaraxa

1	2		3	4	5		6	7	8
Karte der Universität.	Karten des Kriegsministeriums.			Karten	der königlichen Hof- und Staats-Bibliothek.				
5	lerxo	.	.	.	.	.	.	lerxo	.
	grote de tono	.	.	grote de tono	grote de toni	Grota de tony	grote de tono	grote de come	
	boristene f.	.	.	I. bouo	.	.	f. lusen	.	
	p. de bouo	p. de boo	p. Lou	f. lusen | zacori	f. lusom	Zagori | p. bouo	Zagori | f. boristene	.	
10	f. lusen	.	.	.	.	Rossia alba	Zagori | p. de bouo	.	
	erexe	erexe	<i>elleixe</i>	erexe	ereze	Erex	erexe	clexe	
	megaricho	<i>pideya</i>	megaripo	megarico	megarico	Megarico	megaricho	.	
	<i>pidea</i>	mengarico	pidea	<i>pidea</i>	.	<i>pidea</i>	<i>pidea</i>	<i>pidera</i>	
	.	.	.	.	.	.	.	megarico	
15	y. rubea	Illa rossa	<i>ilha Roixa</i>	y. rubea	insula rubea	Isola rossa	y. rubea	.	
	.	.	.	.	.	.	.	ileroza	
	G. de nigropoli	G. de nigropolj	G. de nigropoli	g. de nigropoli	g. de nigropoli	. G. de nigropoly	G. de nigropoli	gicapiopoli	
	Ihiscan	.	.	.	.	Iscany	.	.	
	saline	salina	saline	saline	.	salline	saline	<i>salina</i>	
20	.	.	.	.	.	.	.	.
Der Taurischeronesus.									
	la grosse	la grocea	rose	la grosea	la gros[ea]	La grose	la grossea	.	
	uarangilco	barangolje	.	uaragico	.	Varongo Lime	uarangico	.	
	
	
25	c. rososfar	c. rosofar	c. rosafa	.	.	. C. Roso far	c. rososfar	rososfar	
	
	
	trichinch	.	.	.	.	trinic	trichinch	.	
	saline	.	.	.	.	salline	saline	.	
30	.	.	.	.	.	.	.	coia	
	

Abh. d. I. Cl. d. k. Ak. d. Wiss. X. Bd. I. Abth.

Karte der Universität

1	2	3	4
lesli	rolati	liti	leteti
calamita	calomny	atimata	calamita
getezonda	apnozozog	anama	getezonda
camparo	campino	campas	camparo
lala	boya	lala	lala
caloiane	caloiano	caloiane	caloiane
a. todaro	Galystaria	a. todaro	a. todaro
nagropoli	napoian	napoian	nagropoli
hata	stata	hata	hata
rodina	rodayo	rodina	rodina
neganome	neganome	neganome	neganome
calitra	calitica	calitica	calitra
postina	palazno	ambipad	postina
coffa	coffa	coffa	coffa
zanida	zanida	zanida	zanida
comestaxo	constantaxo	constantaxo	comestaxo
ciprico	cipico	cipico	ciprico
caulani	olori	caulani	caulani
aspromiti	aspromiti	aspromiti	aspromiti
nospro	nospro	nospro	nospro

LYRICI GIBER

Karte der Universität

5	6	7	8
lecho	lecho	lecho	lecho
grote de tono	grote de tono	grote de tono	grote de tono
l. lusen	l. lusen	l. lusen	l. lusen
l. portane	l. portane	l. portane	l. portane
p. de bono	p. de bono	p. de bono	p. de bono
exere	exere	exere	exere
mezaricho	mezaricho	mezaricho	mezaricho
pidia	pidia	pidia	pidia
mezarico	mezarico	mezarico	mezarico
gicapopoli	gicapopoli	gicapopoli	gicapopoli
salina	salina	salina	salina
la grosse	la grosse	la grosse	la grosse
Varongo lime	Varongo lime	Varongo lime	Varongo lime
C. Roso fisor	C. Roso fisor	C. Roso fisor	C. Roso fisor
trichinch	trichinch	trichinch	trichinch
salina	salina	salina	salina
coia	coia	coia	coia

1	2		3	4	5		6	7	8
Karte der Universität.	Karten des Kriegsministeriums.			Karten	der königlichen Hof- und Staats-Bibliothek.				
lefti	rofeti	.	.	lefeti	lefti	Lofety	Valachia	lefti	.
calamita	calolmy	.	.	gerezonda	.	calamita	.	calamita	.
gerezonda	.	.	.	calamita	.	.	.	gerezonda	.
fanar	.	.	.	fanar	.	.	.	fanar	<i>femero</i>
5 <i>cembaro</i>	<i>cembaio</i>	.	.	<i>cembaro</i>	<i>cembaro</i>	<i>Cembaro</i>	.	<i>cembaro</i>	.
.	xile	.	<i>calv de lalila</i>	.	.	. c. de lilla	.	.	enido
.
10 laia	poya	.	.	laia	.	Laia	.	laia	.
catoiane	cacioiao	.	.	caloiane	catocane	cacogan	.	catoiane	.
s. todaro	.	Gayseria	<i>sana.to</i>	s. todaro	.	. s. todoro	.	s. todaro	.
.
uagropoli	.	.	.	uagropoli	.	pangropoly	.	nagropoli	.
lusta	.	.	.	lusta	lusta	Lusta	.	lusta	.
15 .	stuta	.	.	.	.	stoty	.	.	.
.
<i>sodaia</i>	<i>soldaya</i>	.	.	<i>sodaia</i>	<i>sodara</i>	<i>Sodaia</i>	.	<i>sodaia</i>	<i>qaisaia</i>
neganome	neganome	nega	.	neganome	.	neganome	.	neganome	.
.
20 calitra	catolica	.	.	calitra	.	calitra	.	calitra	calcoa
.	palormo	.	.	.	.	palormo	.	.	.
pofidima	.	.	.	pefidima	.	.	.	pesidima	.
<i>caffa</i>	<i>caffa</i>	<i>caffa</i>	.	<i>cafa</i>	<i>caffa</i>	<i>Caffa</i>	.	<i>Caffa</i>	.
zauida	çauida	.	.	zauida	.	zauida	.	zauida	.
25 conestaxe	constanze	.	.	.	.	con nestax	.	conestaxe	.
ciprico	sipico	.	.	ciprico	ciprico	tipicio	.	ciprico	.
caualari	olori	c. latro	.	caualari	.	. C. Lary	.	caualari	.
.
aspromiti	aspromti	.	.	aspromiti	aspro miti	aspero pit	.	aspromiti	.
30 <i>uospro</i>	<i>uospro</i>	<i>eiez</i>	.	<i>uospro</i>	.	<i>Vospro</i>	.	<i>uospra</i>	.

1	2	3	4	5	6	7	8
pondico							
zucala							
caranogri							
histanj							
salina							
comania							
sanzoxi							
lena decopori							
porteti							
polonisi							
palastra							
locasi							
papacorno							
f. rosso							
cabardi							
p. pisan							

31*

1	2	3	4	5	6	7	8
pondico							
zucala							
caranogri							
histanj							
salina							
comania							
sanzoxi							
lena decopori							
porteti							
polonisi							
palastra							
locasi							
papacorno							
f. rosso							
cabardi							
p. pisan							

Apr. d. l. Cl. d. k. Ak. d. Wiss. X. Bd. I. Abt.

1	2	3	4	5	6	7	8
Karte der Universität.	Karten des Kriegsministeriums.		Karten	der königlichen Hof- und Staats-Bibliothek.			
pondico	pondico	pandico	pondico	.	pondico	pondico	.
zucala	.	.	zucalai	.	.	zucalai	.
. <i>gazaria</i>	.	.	.	.	.	. <i>Gazaria</i>	.
carcauogni	corcauogi	carca	carcauogni	.	carcauognj	carcauogni	gario
.	.	.	. <i>gazaria</i>	.	.	.	zoio
.
.	Ihistany	<i>Acham</i>	jhischan	secham	scan	Ihischan	iscami
Der Mische See.							
saline	salina	saline	saline	.	salline	saline	salina
.
<i>comania</i>	<i>comania</i>	<i>comania</i>	<i>comania</i>	<i>comania</i>	.	<i>comania</i>	<i>comania</i>
.
sanzorzi	Siordj	<i>sanzorzo</i>	sanzorzo	san zorzo	San zorzi	. S. zorzi	. s. lordini
.
lena decospori	lena estoporj	lena de cospori	lena de cospori	lena de cospori	Lena de scopori	lena de cospori	llena estopoli
porteti	portetti	porteti	porteti	poreti	portetj	porteti	porteti
.	.	.	.	.	.	.	llacasi
polonissi	palonizi	.	polonissi	polonisi	palomisi	polonissi	<i>palonize</i>
palastra	palastra	.	palastra	.	palastra	palastra	palastro
locachi	locasi	<i>ponta de lo cato</i>	locachi	.	. p. de locai	locachi	.
papacomo	papacioao	papagaio	papacomo	papacomo	papa cogao	papacomo	popacmiao
.
f. rosso	flumen merso	flumen Roixo	f. rosso	fumeroso	. F. Rosso	f. rosso	.
.	.	.	.	.	Bogoma	.	.
<i>cabardi</i>	<i>tabardj</i>	cabardi	<i>cabardi</i>	<i>cabardi</i>	<i>Cabardy</i>	<i>cabardi</i>	<i>tanaide</i>
.
p. pisan	p. pisan	<i>p. pisam</i>	p. pisan	p. pisani	. p. pissan	. p. pisan	poto pisam

1	2	3	4	5	6	7	8
Karte der Universität.	Karten des Kriegsministeriums.		Karten	der königlichen Hof- und Staats-Bibliothek.			
magremissi <i>tanna</i>	magromizi <i>tana</i>	magromissi atana	magremissi <i>tanna</i> TANAIS	magronisi <i>tanna</i>	Magro missy <i>tanna</i>	magremissi <i>tanna</i>	<i>magronise</i> tacina
casal deli rossi iacaria CIRCASSIA	casar delli rossi toccari	casar deli roxi iacharia	casar deli rossi iacaria	.	tanay. f. cassar hrossi Lacaria	casal deli rossi iacaria	casai deroti iaciaria
bacinachi tar magno	basmaqui tarmagnio	tarmanho	bacinachi tar magno	.	.	bacinachi tarmagnio	.
tar paruo	trapano	tarporao	tar paruo	<i>tar magno</i>	tar magno tar paruo	tarparuo	tarinas tarpao
pexo s. zorzi	pexo Siordj	.	pexo sanzorzo	.	pexo San zorzi <i>Lo peso</i>	pexo s. zorzi	c. pexo .
cicoppa lotiti	.	.	cicopa lotiti	.	Lociopa Locij	cicopa lotiti	.
<i>coppa</i> MENGRELIA	<i>lotitj</i> <i>coppa</i>	laci	<i>copa</i>	<i>copa</i>	<i>coppa</i> copa. f.	<i>coppa</i>	.
.	camisto	.	.	.	camischa	.	.
Vom Cimmerischen Thorus bis an den Phasis.							
c. de † <i>matrega</i>	.	c. croxe	crox <i>matrega</i>	.	cauo de croxe <i>Matrega</i>	c. de † <i>matrega</i>	.
.	<i>madaq</i>	.	.	<i>matrega</i>	.	.	<i>Uoelha</i>
.
.	map	.	.	.	mapa	.	.
triuisie	.	.	triuisie	.	tinisse	trinisie	.
.	ermine	.	.	.	.	.	.
calolimene	calalmia	.	calolimene	.	callo limen	calolimene	.
<i>maurolaco</i>	<i>maurj locho</i>	<i>mauro loco</i>	<i>maurolaco</i>	<i>mafilaco</i>	<i>Mao lochao</i>	<i>mauolacho</i>	cori
correto	c. caico	goreto	coreto	coreto	correpto	correto	cartos

Karte der Universität

1	2	3	4
lipotimo	lipotimo	lipotimo	lipotimo
negapotimo	negapotimo	negapotimo	negapotimo
corebendia	corebendia	corebendia	corebendia
lamasa	lamasa	lamasa	lamasa
gotto	gotto	gotto	gotto
cicabar	cicabar	cicabar	cicabar
p. mengrelo	p. mengrelo	p. mengrelo	p. mengrelo
saustopoli	saustopoli	saustopoli	saustopoli
f. nicola	f. nicola	f. nicola	f. nicola
c. debuzzo	c. debuzzo	c. debuzzo	c. debuzzo
pezonda	pezonda	pezonda	pezonda
c. begrino	c. begrino	c. begrino	c. begrino
a. sofia	a. sofia	a. sofia	a. sofia
caccari	caccari	caccari	caccari
laizo	laizo	laizo	laizo
gosto	gosto	gosto	gosto
c. decuba	c. decuba	c. decuba	c. decuba
anna	anna	anna	anna
manarschia	manarschia	manarschia	manarschia

App. d. l. C. d. F. A. d. W. i. n. e. X. D. l. I. A. d. d.

Der königlichen Hof- und Staats-Bibliothek

5	6	7	8
lipotimo	lipotimo	lipotimo	lipotimo
negapotimo	negapotimo	negapotimo	negapotimo
corebendia	corebendia	corebendia	corebendia
lamasa	lamasa	lamasa	lamasa
gotto	gotto	gotto	gotto
cicabar	cicabar	cicabar	cicabar
p. mengrelo	p. mengrelo	p. mengrelo	p. mengrelo
saustopoli	saustopoli	saustopoli	saustopoli
f. nicola	f. nicola	f. nicola	f. nicola
c. debuzzo	c. debuzzo	c. debuzzo	c. debuzzo
pezonda	pezonda	pezonda	pezonda
c. begrino	c. begrino	c. begrino	c. begrino
a. sofia	a. sofia	a. sofia	a. sofia
caccari	caccari	caccari	caccari
laizo	laizo	laizo	laizo
gosto	gosto	gosto	gosto
c. decuba	c. decuba	c. decuba	c. decuba
anna	anna	anna	anna
manarschia	manarschia	manarschia	manarschia

246

1 Karte der Universität.	2 Karten des Kriegsministeriums.		3 Karten	4 Karten	5 der königlichen Hof- und Staats-Bibliothek.			6 Karten
5 maurazechia f. londia porto de susaco alba zechia	maurazecha flumen londina p. sacho albazequia	mauro iachia flumen londina p. de susaco .	maurazechia ff. londia p. de susaco albazechia	maurasechia f. londia p. declisacho albasechia	Mauro zichia | zichia .f. londina prouincia . p. de susaco alba zichia zichia	mauazechia f. londia p. de susacho alba zechia	MENGRELIA.	fruslondina prataxo alla zequia cauambor
10 sanna c. decuba costo laiazo caccari	sarnia c. cuboy Goto temasa tecari	sana cavo de cuba costo laiaco	sanna c. de cuba costo laiazo caccari	sanna c. decuba costo	sanna cauo de coba costo Lagasso carcary	sanna c. de cuba costo laiazo caccari		gipi tuasa ficarla
15 s. sofia c. degiro pezonda c. debuxxo	S. ssoffia G. giro pezona c. buxo	sta sofia c. de giro pezonda	s. sofia ZIQ c. de giro pezonda c. de buxo	s. sofia c. de giro pezonda	. S. soffia cauo de giro pezonda cauo de buxo | Auo- pesonda | gaxia	S. sofia c. de giro pezonda c. de buxxo		santasofia . c. giro pezonda c. buxo
20 f. nicola sauasstopoli	flum nicola Sauastropoli	nicola Sauastropoli	f. nicola ssauastropoli	s. nicola samapostolo	. f. nicolla Sauastropoly	f. nicola sauastropoli		ffusnicolo sanistopoli
p. mengrelo	p. mingello	.	p. mengrelo	p. mengrelo	. p.malfitan | auogaxia prouincia	p. mengrello		.
25 cicabar	cicabo	cicabar	cicabar	cicabar	cauo zizibar	cicabar		.
gotto	Gote	gotto	gotto	gotto	gotto	gotto		gote
30 tamasa corebendia negapotimo lipotimo	temasa Gorbendia negapotimo	tamasa . lip . . . m.	tamasa corebondia negapotimo lipotimo	corebendia negapotino	tamasa correbandia nega potino Lipotino	tamasa còre bendia negapotino lipotimo		temasa . negapotime llipotimo

1	2	3	4	5	6	7	8
Karte der Universität.	Karten des Kriegsministeriums.		Karten	der königlichen Hof- und Staats-Bibliothek.			
Vom Phasis in den Halys.							
<i>fasso</i> GEORGIANIA	faso	<i>carcosia</i>	<i>fasso</i> MENGRELL	fasso	Isola de colchis. Mengrelia	<i>fasso</i>	.
5 paliostoma	polistomo	paliostro ..	paliostoma	.	.	paliostoma	.
. s. zorzi	S. grigor	st. zorzo	sanzorzi	.	.	s. zorzi	.
10 louati	louati	<i>louati</i>	louati	louati	Louaty	louati	<i>llanati</i>
gonea	.	gonea	gonea GEORGIANIA	gonea	gonea	gonea	.
arcani	arcani	.	arcani	arcani	arcauj	arcani	<i>llarcani</i>
. ARMENIA-	quisa	.	quisia	quisia	quissa	quisia	<i>qusa</i>
sontina MAIOR	sentina	<i>sentina</i>	sentina	sentina	sentina |lexia pro-	sentina	<i>sentina</i>
15 risso	risso	riso	risso	riso	risso	risso	<i>riso</i>
c. de croxe	c. de crossa	c. croxe	c. de croxe	.	cauo de croxe	c. de croxe	c. de cro
stillo	estillo	.	stilo	stillo	stillo	stillo	salo
surmena	surmena	sirmeno	surmena	surmena	soaena	surmena	semriona
flonda ARMENIA-	fronda	.	flonda	flonda	flonda	flonda	.
20 <i>trapezonda</i> MINOR	<i>traposonda</i>	<i>trapasonda</i>	<i>trapezonda</i>	<i>trapezonda</i>	<i>trapesonda</i> |impera-	<i>trapezonda</i>	<i>trapazomda</i>
platena	platena	.	platena	platena	platona |tore de tra-	platena	platema
. [sgordilli]	.	.	.	.	. |pesonda	.	.
giro	giro	<i>cauo giro</i>	giro	giro	giro	giro	gita
uiopoli	.	uiopoli	uiopoli	.	viopoli	uiopoli	.
25 . s. uigeni	S. vigeni	S. vicente	s. uigeni	.	. S. vigerij	s. uigeni	.
lartos	lartos	lartos	lartos	lartos	Lartos	lartos	lartos
tripoli	tripoli	.	tripoli	.	tripolj	tripoli	tripoli
zefano	zefano	.	zefano	.	zefano	zefano	sefana

20		21		22		23		24	
gripinoart									
chirzonda									
sanaxilli									
omidie									
bazat									
secin									
santhomas									
lanona									
[dissort]									
pernon									
fabia									
homo									
lamiro									
limina									
lirio									
simiso									
plategona									
langai									
lalli									
panigero									
calipo									
carosa									
sioppi									
ermio									

Abb. 4. I. D. R. K. A. C. 5. Wies. Z. Bd. I. 1. 1. 1.

1	2		3	4	5		6	7	8
Karte der Universität.	Karten des Kriegsministeriums.			Karten	der königlichen Hof- und Staats-Bibliothek.				
5 giraprimo <i>chirizonda</i> sanuasili omidie bazar sechin	giraprimo <i>Sirizonda</i> S. vaxili homidi vezar cecim	.	girasonda	giraprimo <i>chirizanda</i> san uaxili omidie bazar sechin	giraprimo <i>chirizonda</i> omidea bazar sechim	gira ptrino <i>Chisonda</i> San vaxilj omidie Bazar sessin	giraprimo <i>chirizonda</i> sanuaxili omidie bazar sechin	gräo trapizomda <i>serizomda</i> s. baixili uezar ccecino	
10 santhomao <i>lauona</i> [diassoni]	S. tomao <i>leona</i> .	.	<i>san tomao</i>	santhomao <i>lauona</i> .	santhomao <i>lemiso</i> .	San tomao <i>Leona</i> .	san thomao <i>lauona</i> .	zomao <i>leona</i> .	
15 pormon <i>fatiza</i> homo lamiro liminia lirio <i>simisso</i>	p. mon <i>fadida</i> homo lamiro limina lirus <i>simisso</i>	p. mô fadnica homorio lamiro .	p. mô fadnica homorio lamiro .	pormon <i>fatiza</i> homo lamiro liminia lirio <i>ssimiso</i>	pormoni <i>fatiza</i> homo .	porman <i>fadissa</i> homo Laxmiro Limina Lirio <i>Simjso</i>	pormon <i>fatiza</i> homo lamiro liminia lirio <i>simisso</i>	p. mo <i>fadida</i> homo llamiro liros llimoso	
20 platagona langusi	CAPPA- DOCIA plantegona langasi	.	<i>languissi</i>	platagona langusi	platagona langusi	plategona Langoisi	platagona langusi	<i>pllanitenga</i> llamgasi	
Vom Halys an den Bosphorus.									
25 lalli panigerio calipo carossa <i>sinoppi</i> erminio	lali panigario Gallipo carossa <i>Sinopi</i> ermo	lali panigero . . <i>Sinopi</i> <i>erminie</i>	lali panigero calipo carossa <i>sinopi</i> erminio	lalli panigerio calipo carosa <i>sinopi</i> erminio	lalli panigerio calipo carosa <i>sinopi</i> erminio	Lally panigro gallipo carossa <i>Sinopy</i> . p. Erminio	lalli panigerio calipo carossa <i>sinopi</i> erminio	llalli pamgerico ualipa carosa <i>sinopi</i> arimio	

1	2	3	4	5	6	7	8
Karte der Universität.	Karten des Kriegsministeriums.		Karten	der königlichen Hof- und Staats-Bibliothek.			
lefti stefanio GALATIA 5 quinoli ginopoli carami gira petrino <i>castelle</i> 10 comana tripisilli buscan <i>samasto</i> 15 parteni thio c. piselo moline aguia 20 <i>penderachia</i> nipo lirio zagari aqua 25 fenosia <i>carpi</i> depotimo silli riua 30 giro <i>scutari</i>	rofetti S. steue quinolj Ginopi ani . . rapetino <i>castellas</i> comano tripolj buschani <i>Siuasto</i> partemj thio c. pichello molina agni impo lirio <i>p. naxia</i> zagari aqua fenexia <i>carpi</i> depotinio sili . ane giro scuta	lo fetti san stefano . . . Girapetrino . còmano . . <i>Samastro</i> partemi thio . molini p. Raixa . zagari aqua <i>scutari</i>	lefti stefanio quineli ginopoli carami girapetrino <i>castelle</i> comana tripisilli buscan <i>samasto</i> parteni thio c. piselo moline aguia <i>penderachia</i> nipo lirio zagari aqua fenosia <i>carpi</i> depotimo silli riua giro scutari	lefti . . quinopoli carami girapetrino <i>castelle</i> . tripixili buscani <i>samasto</i> parteni . c. piselo moline . <i>penderachia</i> nipo liro zagari . . <i>calpi</i> scotary	Loffety San stefano quj nolj ginopoly Carami gira ptrino <i>Casteles</i> comano tripoly Bustani <i>Samastro</i> partemj thio cauo picello Molline aqua <i>penderachia</i> nipo Lirio zagary aqua fenoxio <i>Carpy</i> dipotino silli . giro scotary	lefti stefanio quinoli ginopoli carami girapetrino <i>castelle</i> comana tripisilli buscan <i>samasto</i> parteni thio c. piselo moline aguia <i>penderachia</i> nipo lirio zagari aqua fenosia <i>carpi</i> depotimo silli riua giro <i>scutari</i>	tofeti s. esteui . ginopi . . <i>castellas</i> camano tripilli bustani <i>sanastro</i> . parhemi thio C. picillo molina . <i>pontanasia</i> impe liro . feno carpi <i>rido</i> depomto . . .

Anmerkungen.

I. Vom Bosphorus bis an die Donau-Mündungen.

GIRO. Ἰερόν τὸ Βυζαντίων, im Gegensatz zu Ἰερόν τὸ Χαλκηδονίων, nach Strabo, 7, 6 p. 265 ed. Müller. Ἰερόν Ῥωμελίας zu Gillius' Zeit. Vgl. O. Frick zu: Dionysii Byz. Anaplos Bospori p. 29. Heute *Rumîli Kawak*. Beide uralte Tempelstätten bezeichnen unsere Karten mit gleichem Namen; über die letztere auf asiatischer Seite siehe unten am Ende dieser Bemerkungen.

FILEA. Φιλίας u. Φιλίας; vgl. C. Müller Geographi Graeci minores 1, p. 224, zum (sogenannten) Scymnus Chius v. 723:

Βυζαντίων χώρα Φιλία καλουμένη.

MALATRA heute noch *Cap Malatra*.

OMIDIA. Μήδεια der Byzantiner, an der Stelle des alten *Σαλμυδησός*, heute *Midia*; vgl. Tafel Symbol. critt. 2, pag. 98. Urkundenbuch von Venedig 1, p. 474. C. Müller zum Scymnus p. 224. Viel genannt als byzantinisches Archiepiscopat, s. Actus Patriarchatus Constantinopolitani ed. Miklosich et Jos. Müller (t. 2) in indice.

STAGNAIRA. Unter den Lesarten ist *Stachynay* u. *Estahwine* besonders auffallend. Es trafe auf *Θυνιάς ἀκτι*, C. Müller p. 400, zum Periplus des Arrian. Die mittelgriechische Redeweise *ἐς Θυνιάδα* konnte allerdings, nachdem ihr Sinn verloren war, verschieden mundgerecht gemacht werden. Heute *Cap Ainata*. Ist aber das Wort romanisch, so hat Du Cange schon das rechte gefunden, wenn er zu Anna Comn. Alex. 10, p. 216 ed. Venet.: *περὶ τὴν ἰερόν λίμνην . . τῆς Ἀγγιάλου ἀγχοῦ διακειμένην* bemerkt (p. 79 der Ven. Ausg.): „*illa forte de qua Plin. l. 4 c. 11. hodie Stagnara.*“ Diesem pflichtet bei Stritter *memoriae* 3, p. 966. *Stagno* ist allerdings vulgär gleich *λίμνη*.

GATOPOLI. Ἀγαθόπολις der Byzantiner, Tafel a. a. O., Urkundenbuch von Venedig 1, p. 474; heute *Ahteboli*, *Ἀδελαίου τεῖχος* des Arrian, Müller p. 401.

SISOPOLI. Σωζόπολις der Byzantiner, Tafel a. a. O., Urkundenbuch a. a. O., früher *Ἀπολλωνία* Strabo 7, 6, 1. Heute *Sizoboli*.

ACHILO. Ἀχιάλη, Ἀχιάλος der Griechen u. Byzantiner; heute *Akiali*.

MESEMBRE. Μεσημβρία, uralt. Μεγαρέων ἄποικος, Strabo 7, 6, 1; heute *Missivria*.

C. DELEMANO, τὸ Αἶμον ὄρος μεχρὶ τῆς δεῦρο θαλάττης διῆκον, Strabo 7, 6, 1. mons Haemus vasto iugo procumbens in Pontum, Plin. 6, 11, 45; heute *Cap Emona*.

GALATO erscheint im heutigen *Cap Galata*.

VARNA Βάρνη, setzt man an die Stelle von Ὀδησσός, vgl. Wesseling in Hieroclis Synecdemum p. 408 ed. Bonn.; von den folgenden Namen sind

GAVARNA Βιζώνη? und

CAIACLA d. i. CALIACRA, ἡ Τίριζις ἄκρα, später auch Ἄκρα allein (Müller p. 400), byzant. Καλλιάρχη, noch jetzt geläufig.

COSTANZA. Κωνσταντιάνα des Hierocles (p. 391 ed. Bonn.), Procop. de aedificiis p. 307 (ed. Bonn.). „Constantia. Bulgariae urbs, inter Conopam et Varnam ad Pont. Eux. sita, hodie Chioustanze et Praslovitscha“, Stritter im Index geogr. p. 262, vgl. II, 603.

Von der bulgarischen Küste an schwinden, wie man bemerkt, fast alle alte Namen und bedarf es eigener Vorsicht das spätere an früheres anzuknüpfen. Wir verweisen hier neben anderen auf E. Taitbout de Margny Atlas de la mer noire et de la mer d'Azov. Odessa 1850.

Im Donau-Delta begegnen uns vier Mündungen; darunter erinnert LASPERA an Spireon stoma bei Plin. 4, 12, 79. Ptolem. 3, 10.

LICOSTOMA. „Lachostoma e Maurochastro, due città, che il commercio avea rese grandi e popolate. Giaceva la prima sulla sponda superiore della foce più settentrionale del Danubio; l'altra sulla sponda inferiore del Niester non lungi dalla sua foce.“ Formaleoni storia della navigazione etc. nel mar nero II, p. 111-112. Man setzt Lichostoma — ob das Φιλὸν στόμα der Periplus? vgl. Müller p. 397 — an die Mündung von *Kilia*. Dieses selbst aber unterscheidet unsere erste Karte (wie noch die fünfte des älteren Periplus) ganz deutlich in

CHIELI. Dass *Chieli* ein Hauptstapelplatz gewesen, zeigt noch ein anderes Blatt des gleichen Codex (der Universität) fol. 15, wo es bei einem kartographischen Bilde von Moscovien und der mehr östlichen Länder am Caspischen Meer in den nackt gegebenen Umrissen des

Pontus am Donaudelta allein als Stadt hervorrägt. „Il porto di *Kilia nova* rendesi interessante per il traffico dei grani e come il centro di tutti i prodotti della Vallachia, dell' Ungheria, Bosnia, Servia ed Austria.“ Formaleoni 2, p. 153. Dieses *Kilia nova*, unser *Chieli*, im Gegensatz zu *Kilia vetus*, der Insel *Achillea*, wird von Mattiolo als *Chilia* an die Stelle von *Ἀξιούπολις Assio citta* bei Ptolemäus 3, 10 gesetzt; ebenso von Moleti. Die ursprüngliche Benennung mag mit der Wanderung der Achilles-Sage zusammenhängen, wie sie in der nächst folgenden Station vorliegt.

FIDONISI, *Ἀχιλλέως νῆσος, Αενκή*, nicht zu verwechseln mit *Ἀχιλλέως δρόμος*, wie im Periplus des Arrian geschieht c. 32. Ueber diese Insel wurde von Reisenden und Gelehrten schon viel gehandelt; vgl. neben anderen Clarke Travels 4 ed. t. 2 p. 394—401 und jüngst Köchly zu Euripides' Iphigenie in Taurien v. 435:

τὰν πολυόρνιθον ἐπ' αἶ-
αν, λευκὰν ἀκτὰν, Ἀχιλλῆ-
ος δρόμους καλλισταδίους,
ἄξινον κατὰ πόντον.

ILLA DE BIXES. Diese Station bietet von allen Karten, auch den älteren Periplus octuplus mitgenommen, nur eine unserer Karten Nr. 2. Ein Beweis von langem Leben der Worte. Diese Insel im Donaudelta, heute *S. Georg*, zwischen dem Arme von Sulina und dem von S. Georg, beschreibt Strabo 7, 3, 15: πρὸς δὲ ταῖς ἐκβολαῖς [sc. τοῦ Ἰστρου] μεγάλη νῆσος ἐστὶν ἡ Πεύκη· κατασχόντες δ' αὐτὴν Βαστάρναι Πευκῖνοι προσηγορεύθησαν· εἰσὶ δὲ καὶ ἄλλαι νῆσοι πολὺ ἐλάττους, αἱ μὲν ἀνωτέρω ταύτης, αἱ δὲ πρὸς τῇ θαλάττῃ· ἐπιτάστομος γὰρ ἐστὶν μέγιστον δὲ τὸ ἱερὸν στόμα καλούμενον, δι' οὗ στάδιον ἀνάπλους ἐπὶ τὴν Πεύκην ἑκατὸν εἴκοσι — und etwas weiter unten c. 17 nochmals οἱ δὲ τὴν Πεύκην κατασχόντες τὴν ἐν τῷ Ἰστρῷ νῆσον Πευκῖνοι. Vgl. Ptol. 3, 10: τὸ νοτιώτατον μέρος περιλαβὼν νῆσον καλουμένην Πεύκην. Mela 2, 7: sex sunt (sc. insulae) inter Istri ostia: ex his Peuce notissima et maxima. Jornandes de rebus Geticis ed. Basil. a. 1575 p. 607 insula: Peuce quae ostio Danubii Ponto mergenti adjacet.

II. Vom Donaugebiet bis zum Taurischen Isthmus.
(Landenge von Perecop).

MOCASTRO, d. h. *Maurocastro*, s. oben unter LICOSTOMA.

FLUMEN TURLO. „Turla est encore aujourd'hui le nom que les Turcs donnent au Dniester.“ Potocki.

ISOLA NOGAY [p. 16, l. 24] der sechsten Karte ist eine sehr merkwürdige Bestimmung. Ueber die Stämme der *Nogai-Tataren* s. Hammer mehrfach in seiner Geschichte des Osmanischen Reiches, z. B. 4, 169 (vgl. den Index) und in der Geschichte der Chane der Krim p. 116. Zu ihrem Aufenthalt in Bessarabien haben wir damit einen für diese Zeit giltigen, wohl neuen Hinweis. Die *Nogai-Tataren* nordwestlich vom Caspischen Meer hat ein Blatt des Universitäts-Codex als einen Hauptstamm, wie er es denn war; vgl. Klaproth zu Potocki *histoire primitive des peuples de la Russie* p. 128.

BORISTENE. Potocki macht hier einen Abschweif, welchen ich bei der Seltenheit seines *Memoirs* wiedergebe:

„Ici j'interromprai mon Périple, pour dire quelques mots sur les différens noms que l'on a donnés au fleuve Dnèpr. Les anciens le nommaient Borysthène, mais la table de Peutinger nous le fait déjà connaître sous le nom de *Nusacus*, et Jornandes, parlant d'événemens arrivés dans le quatrième siècle, désigne le *Konskyia-vody* sous le nom d'*Erac*. [Diese Stelle des Jornandes ist 'de rebus Geticis' p. 625 der Basler Ausgabe von 1575: *tertio proelio ad fluvium nomine Erac*.]

L'empereur Constantin Porphyrogénète, écrivain du dixième siècle, est le premier qui donne à ce fleuve le nom de Dnèpr ou *Danapros*.

Environ un siècle et demi après, les *Ouz* ou *Ghoz* ont donné à ce fleuve le nom d'*Ouz-sou*, et c'est encore aujourd'hui le nom dont se servent les Turcs. Les *Ouz* sont appelés aujourd'hui Turcomans, ou, comme disent les Russes, *Troukhmèntsy*.

Le Génois Pierre Visconti, dont la carte est de l'année 1318, désigne clairement deux lits différens, et met d'un côté du fleuve aussi bien que de l'autre *Flumena d'Ellexe*; en quoi il montre clairement qu'il donne le même nom au Dnèpr et au *Konskyia-vody*.

Josaphat Barbaro, qui voyageait en l'année 1436, appelle le Dnèpr *Elice*.

Contarini, qui voyageait en 1473, dit: *La fiumana, che si chiama Danambre in lor lingua, et nella nostra Leresse.*

Jean de Lucà, qui ne dit pas dans quelle année il a voyagé, appelle le Dnèpr *L'Exi*, et plus loin *l'Exij*.

Graciusus Benincasa, dont la carte est de l'année 1480, ne donne aucun nom au Dnèpr, mais il est le premier qui désigne le Konskyïa-vody sous le nom de *Erexe*, nom qui ne s'éloigne pas essentiellement du nom d'*Erae*, que leur donne Jornandes.

Hoctomane Freduce, qui était d'Ancône aussi bien que Benincasa, et qui a fait sa carte en l'année 1497, se conforme en tout à son compatriote.

Baptiste le Génois, dont la carte est de l'année 1514, donne au Dnèpr le nom *F. Lussem*.

Enfin l'Atlas anonyme de la bibliothèque de Wolfenbuttel met *Boristhene fiume*, et plus bas *F. Lusen*, puis *Orexe*.

Telle est la singulière histoire des divers noms qu' a portés le Dnèpr. L'obscurité qui l'enveloppe est due en partie à ce que les habitans des bords de ce fleuve ont regardé le bras oriental comme une continuation de la rivière appelée aujourd'hui *Konskyïa-vody*. Si bien que le fleuve ne portait pas le même nom sur sa rive droite que sur sa rive gauche. Au reste le *Konskyïa-vody* n'est autre chose que le *Panticapée* [lies *Panticapes*] d'Hérodote, et il n'y a, pour s'en convaincre, qu'à ouvrir cet auteur à l'endroit où il parle des fleuves de la Scythie; mais en voilà déjà assez sur ce sujet, que je réserve pour un mémoire particulier“.

Potocki hat diesen Passus selbst zum Theil wiederholt in seiner 'Histoire primitive des peuples de la Russie', in der Ausgabe von M. Klaproth, Paris 1829 p. 161. Man vergleiche hiez u p. 145. Am Schluss dieses Bandes findet sich auch das ganze 'Mémoire sur le périple du Pont-Euxin' sammt der Karte wieder abgedruckt, da das Original äusserst selten und überaus kostbar geworden ist; man zahlte für ein Exemplar ohne Karte 155 Franken. Ob Potocki, wie er oben am Schluss sagt, ein eigenes Memoir hinterlassen hat? die Aufzählung seiner Werke bei Klaproth hat es nicht.

Auf unseren Münchener Karten ergibt sich folgende Zusammenstellung der verschiedenen Namen des Dniepr:

1.	<i>boristhene f.</i>	— <i>f. lusen.</i>	<i>erexe.</i>
2.	—	—	<i>erexe.</i>
3.	—	—	<i>elleixe.</i>
4.	—	<i>f. lusen.</i>	<i>erexe.</i>
5.	—	<i>f. lusom.</i>	<i>ereze.</i>
6.	—	—	<i>erex.</i>
7.	<i>f. lusen.</i>	<i>f. boristhene.</i>	<i>erexe.</i>
8.	—	—	<i>clexe.</i>

PORTO DE BOVO. Nach den Karten eine grosse Insel im Dnieper-Liman. Ptolem. 3, 5 gibt *καλὸς λιμὴν*, nach Mattiolo *Bon porto*, hoggi *Porto bo*, nach Moleti *Bonus portus* [*Porto bo*]. Schon Potocki bemerkt, dass von einer solchen Insel keine Spur mehr sei. Es könne durch den Strom eine Veränderung eingetreten sein. Wie gewaltig derartige Verschiebungen oder Umgestaltungen an den Mündungen jener wildfrei ausströmenden Flüsse sind, bezeugt uns Becker in der angeführten Schrift (S. 23) vom *Dniester*: „Aus dem von mir bisher Gesagten geht hervor, dass ich mir die Gestalt des Landes bei der Mündung des Dniesterlimans im Alterthume ganz verschieden von der jetzigen denke, aber Jeder, der hinlänglich bekannt ist mit den Eigenthümlichkeiten der hiesigen Flüsse, wird meiner Ansicht, als einer richtigen und vollkommen wahren, seine Billigung kaum versagen können. Bei Untersuchung des von uns näher zu behandelnden Ufergestades müssen wir nämlich die Formationen der ältesten historischen Zeit von den Nachbildungen späterer Jahrhunderte genau unterscheiden; und namentlich auf die veränderte Gestalt fast sämtlicher Flussgebiete ausdrücklich hinweisen. Das Streben zur Bildung von Peresypen, jenen die Flusslimane vom Meere trennenden Sandbänken, ist bei den hiesigen Flüssen ein so allgemeines, dass, wenn die Hand des Menschen hier nicht kräftig eingreift und dem allmählichen Wirken der Natur nicht gebieterisch entgegentritt, nach dem Verlaufe einiger Jahrhunderte durch die sich unvermerkt bildenden Peresype die direkte Verbindung der Donau und des Dniesters mit dem Meere gänzlich aufhören muss.“ Ueber die Schwierigkeiten der Fahrt im *Dnieper-Liman* vgl. Jules de

Hagemeister 'Mémoire sur le commerce des ports de la Nouvelle Russie' (Odessa 1835) p. 62.

ZACORI. Ἀχιλλέως δρόμος der Alten. Ptolem. 3, 5 ed. Molet. „Occidentale Achillei cursus promontorium quod sacrum vocatur promontorium — hodie *Sagori*“. Ebenso Mattiolo.

MEGARICO. Plinius 4, 12, 85. In ora a Carcinite oppida Taphrae... mox Heraclea Cherronesus.... *Megarice* vocabatur antea, praecipui nitoris in toto eo tractu, custoditis Graeciae moribus. Hier hätten wir in Erhaltung des uralten Namens einen Beweis für die letzten Worte des Plinius. Woher aber dieser Name auf Scythien? Es müsste eine Enkelcolonie der Megarer von Mesembria gewesen sein, vgl. Strabo 7, 6, 1. Der gleiche Name begegnet uns für eine der Lycischen Inseln auf dem Parapulus von Armenien.

PIDEA. Ptolem. 3, 5 hat ἄλσος Ἐκάτης ἄκρον, bei Mattiolo: Selva di Diana promontorio, hoggi *Pidea citta*; bei Moleti: Nemus Dianae promontorium [*Pidea civitas*].

G. DE NIGROPOLI. Das heisst *Necropylae*; „portes de la mort, nom que le Grecs avoient donné à ce golphe a cause de quelques rochers qui en rendoient l'entrée dangereuse.“ Potocki. Es ist die Einfahrt gegen das heutige Perecop. Constant. Porphyrog. de admin. imp. c. 42: ἀπὸ τὸ στόμιον ποταμοῦ τοῦ Δανάπρωός εἰσι τὰ Ἰδαρά καὶ ἐκεῖσε κόλπος ἐστὶ μέγας ὁ λεγόμενος τὰ Νεκρόπυλα, ἐν ᾧ τις διελθεῖν ἀδυνατεῖ παντελῶς.

IHISCAN (Sescham). „A peu près à la place ou est aujourd'hui *Perecop*.“ Potocki. Ptolem. 3, 5 ἡ Βύκη λίμνη — bei Mattiolo und Moleti: *Seschan*. Bei beiden wird auch der eben berührte Cercinitische Busen mit *golfo de Nigropoli* oder *Golfus Nigropolorum* identificirt. Uebrigens erscheint unser *Sescham* erklärlicher Weise auf den meisten Karten mehr am östlichen Einschnitt des sogenannten faulen Meeres, daher hinter *Vospro* oder *Kertsch*.

III. Der Taurische Chersonesus (die Krim).

LEFTI. Λεπτή? Wenigstens begegnet uns das nämliche als Station unten auf der anatolischen (kleinasiatischen) Küste.

GEREZONDA. Bei Petro Vesconte noch *Cersona*, das altberühmte *Χερσόνησος*, *Χερσών* der Byzantiner, seine Ruinen nun vereint mit denen des neuen Sebastopol!

CEMBARO. Συμβόλων λιμὴν, Strabo 7, 4, 3. Heute *Balaklava*.

LAIA. „C. Aia.“ Taitbout de Marigny. „la *Lagyra* de Ptolemée.“ Potocki. Die Stelle des Ptolemaeus ist 3, 6 *Λαγύρα*, ed. Mattiolo: *Legira*.

S. TODARO. „Cap *Aiotodor*.“ Marigny.

VAGROPOLI oder PANGROPOLI deutet vielleicht auf *Ἀκρόπολις*, eine Hochstation, eine *ἄκρα*; solcher Hochburgen gab es dort unter den Byzantinern mehrere.

LUSTA. „aujourd'hui *Alusztj*“ Potocki, der mit Recht auf Procop. de aedificiis 3, 7 (ed. Bonn. p. 261) hinweist: καὶ μὴν καὶ Βοσπόρου καὶ Χερσῶνος πόλεων . . . πεπονηκότα παντάπασι τὰ τεῖχη ἐδρῶν (scil. *Ἰουστινιανός*) ἐς μέγα τι κάλλους τε καὶ ἀσφαλείας καθεστήσατο χρῆμα. ἔνθα δὴ καὶ φρούρια πεποιήται τό τε Ἀλούστου καλούμενον καὶ τὸ ἐν Γορζουβίταις. Eine geographisch bedeutsame Stelle liefern hier die Acta Patriarch. Cpolitani II, p. 150 Nr. 419 aus einer *πράξις τοῦ Χερσῶνος*, wo eine Synode vom J. 1390 ausspricht, der Metropolit solle wieder erhalten τὴν χώραν Κινσάνους καὶ πάσας τὰς περὶ αὐτὴν τοῦ αἰγιαλοῦ χώρας, τὴν Φοῦναν, τὴν Ἀλανίαν, τὴν Ἀλούστιαν, τὴν Λαμπαδοπαρθενίταν καὶ τὴν Σνκίταν μετὰ καὶ τοῦ Χοίχαρι.

STUTA oder STOTY, richtiger *Scuty*, heute *Uskut*. *Σκνδοταύρων* λιμὴν des Anonymus §. 52, u. Arrian §. 30.

SODAIA, *Σουγδαία*, ein Hauptplatz der Genuesen. Noch bedeutender aber

CAFA, *Καφά*, so seit Constantin Porphyrogenetes de admin. imper. c. 53, *Θεοδοσία* der Hellenen. Eines *παλαιὸς λιμὴν ἐν τῇ περιοχῇ τοῦ Καφᾶ* erwähnen die Acta Patriarchat. Cpolitani 1, p. 486, Nr. 226.

ZAVIDA. *Κώμη Καζέκας* des Anonymus §. 50. *Καζέκα* des Arrian §. 30. Heute *Tachkatschik*.

CIPRICO, ὄρος *Κιμμέριον*, Strabo 7, 4, 3. τὸ *Κιμμερικὸν πόλις ἦν πρότερον ἐπὶ χερρονήσου ἰδρυμένη*, derselbe 11, 2, 5. Vgl. Müller zum Scymnus p. 233, und zum Anonymus p. 415.

ASPROMITI mahnt an: τὸ *Σάρκελ Ἄσπρον ὀσπίτιον* bei Constantinus Prophyrog. de admin. imp. c. 42 (p. 177 ed. Bonn.). Vgl. Vivien de St. Martin les Khâzars p. 39.

VOSPRO offenbar das alte *Βόσπορος* (ὁ *Κιμμέριος*), das die Italiener des Mittelalters bewahrten, früher *Παντικάπαιον*, das jetzige *Kertsch*, eine wahre Fundgrube von Alterthümern. Clarke a. a. O. p. 100: the natives of the Crimea still call the town of Kertchy *Vospor*, and the

straits *Vospor*, although they write the word *Bospor*. In der Note (p. 451) wird noch Plin. 4, 12, 24 angezogen: ad Panticapaeum quod aliqui Bosporum vocant. Vgl. Müller p. 414. Potocki aber setzt Panticapaeum auf die nächste Station

PONDICO, PANDICO und identificirt Kertsch nur mit *Vospro*. Heyd a. a. O. 1863 S. 164. Wenn Saint-Martin a. a. O. p. 69, 70 annimmt, dass nach Gründung des Chanats in der Krim im J. 1441 der Name *Gazaria* ausser Gebrauch gekommen und allmählich erloschen sei, so bringen mehrere unserer Karten noch ein Dasein desselben hundert Jahre später in Evidenz; allerdings nur für die Krim.

IV. Die Küsten des Mäotischen Sees (des Azowschen Meeres).

Von den nächsten Stationen, welche ausserhalb der Strasse von *Jenikale* theils noch der sich daran schliessenden Küste angehören, dann aber in dem breiten Golf des *Don*, einer vielbesuchten Wasserstrasse, zu suchen sind, ist

COMANIA, zugleich wohl auch landschaftlicher Begriff, Sitz der von den Genuesen zurückgedrängten Comanen. Ptolem. 3, 5 ed. Molet. Cnema civitas: *Comania* vulgo. So auch Mattiolo.

CABARDI verbinden Potocki und Saint-Martin mit den *Κάβαροι* des Constantinus Porphyrog. l. l. c. 39 p. (171 ed. Bonn.); letzterer bemerkt p. 71: „les cartes génoises du moyen âge inscrivent le nom de *Cabardi* vers la pointe septentrionale de la mer de Zabache (notre mer d'Azof), à l'ouest des bouches du Don, indice certain de la présence de la tribu sur ce point à une époque comprise entre le XII^e et le XV^e siècle. Ce nom de *Cabardi* nous signale la forme que l'ancienne dénomination des Kâbars ou Kabères, telle que l'écrivent les Byzantins, avait prise dans l'usage vulgaire“. Die beiden genannten Herausgeber des Ptolem. setzen *Tabardi* an die Stelle von *Hybris*.

TANA, Venezianischer und Genuesischer Stapelplatz, am Don, wie vordem der Hellenen: ἐπὶ τῆ ποταμῷ καὶ τῆ λίμνῃ πόλις ὁμώνυμος οἰκεῖται Τανάϊς, κτίσμα τῶν τὸν Βόσπορον ἐχόντων Ἑλλήνων . . . ἣν δ' ἐμπόριον κοινὸν τῶν τε Ἀσιατῶν καὶ τῶν Εὐρωπαϊῶν νομάδων καὶ τῶν ἐκ τοῦ Βοσπόρου τὴν λίμνην πλεόντων, τῶν μὲν ἀνδράποδα ἀγόντων καὶ δέρματα καὶ εἴ τι ἄλλο τῶν νομαδικῶν, τῶν δ' ἐσθῆτα καὶ οἶνον καὶ τᾶλλα, ὅσα τῆς ἡμέρου διαίτης οἰκεῖα, ἀντιφορτιζομένων.

Strabo 11, 2, 3. So war es in Tanais, so in Tanna, so in Azow, und ist es heute noch in den Häfen jener Küste.

Im Cod. lat. Mon. 10801, fol. 188 steht folgende Notiz von der Hand des Venezianers Johannes Bembo, dessen Autobiographie Mommsen in unseren Sitzungsberichten 1861, 1, 5, p. 581 ff. veröffentlicht hat. Sie schickt sich gerade hier bekannt gegeben zu werden:

Da la boccha del fiume de *Tanais* se nauiga in suso millia 18 doue e la terra de la *Tana* a banda drichta nel Asia.

Da la Tana fino in Moschouia i. e. in Rosia sono zornate ad cauallo n°. 40. Li Moschouiti i. e. Rossi ueneno cum suo zopoli grandi come brigantini ad la Tana zoso per lo fiume Tanais et portano pelle fine ad uendere et altre cose.

CASAL DELI ROSSI. Ptolem. 5, 9 *Πανιάρις*, hoggi *Casal de Rossi* Mattiolo. *Rubrorum vicus* Moleti.

IACARIA. *Tocari* bei den genannten Herausgebern des Ptolemaeus (5, 9) an der Stelle von *Patarve* [*Παταρούη*].

BACINACHI. Eine wohl unbestreitbare Hinweisung auf die viel genannten, weitgreifenden *Παζίναχοι*; vgl. Stritter memoriae 3, 773 ff.

TAR MAGNO. *Trari magno* bei Mattiolo zu Ptolem. 5, 9 an der Stelle von *Τηράμβη*. *Trapano* hodie Moleti.

LOTITI. *Ἀντικίτου ποταμοῦ ἐκβολαὶ* Ptolem. 5,9. *Latiti* hodie Moleti, *Lariti* Mattiolo.

COPA. „C'est l'embouchure occidentale du *Couban*.“ Potocki. *ἐμβάλλει δὲ εἰς τὴν λίμνην* (sc. *Κοροκονδαμίτιν*, heute der *Golf von Taman*) *ἀποδόξαις τοῦ Ἀντικίτου τινὲς δὲ καὶ τοῦτον τὸν ποταμὸν Ὑπαννιν προσαγορεύουσι, καθάπερ καὶ τὸν πρὸς τῇ Βορυσθένει* Strabo 11, 2, 9. Coppa war ein bedeutender Platz des Genuesischen Handels.

V. Vom Cimmerischen Bosphorus (der Strasse von Kertsch) bis an den Phasis.

CAVO DE CROCE. Nach den besagten Herausgebern des Ptolem. *Κιμμέριον ἄκρον*.

MATREGA. *τὸ κάστρον τοῦ Μάταρχα* des Constantin Porphyrogen. c. 42 (ed. Bonn. p. 177); vgl. darüber Vivien de Saint-Martin études de géographie ancienne 2, p. 239. *Matriga* bei Mattiolo zu *Μάτρηα*

des Ptolem. 5, 9, während Moleti hier *Copa* setzt. Ein *μητροπολίτης Ζηχίας και Ματράχων* kommt vor in den Acta Patr. Cpolitani II. p. 269 Nr. 504.

MAPA heute *Anapa* stellt man mit *Σινδική* der Hellenen und der Periplus zusammen. Vgl. Strabo 11, 2, 10 und 14. Müller zum Arrian p. 394.

CALOLIMENA, ob *ἱερός λιμὴν* des Arrian? vgl. Müller p. 393.

MAURO LACO. Bei Ptolemaeus 5, 9 wird ein *Bata portus* und ein *Bata oppidum* unterschieden, jenes ist bei Mattiolo und Moleti *porto Mauro*, *Maurus portus*, dieses *Mavi*. Wegen *Βατὰ κάμη και λιμὴν* vgl. Strabo 11, 2, 14. Man setzt *Maurolaco* an die Bai von *Ghetindjik*, *Calolimena* an die von *Tscheme* (*Sudjuk Kale*).

MAUROZECHIA u. ALBAZECHIA, sowie ZICHIA (Karte 6). Diese Namen spiegeln, wenn nicht die *Zυγοὶ* des Strabo (11, 2, 12), doch die *Ζῆχοι* des Procop (de bello Goth. 4, 4, p. 473), die *Ζηχοὶ*, *Ζηχία* (*Ζυχία*) des Constantin Porphyrogenetes wieder. Vgl. Müller zu Arrian p. 379, 380, 393 und die ausführlichen Untersuchungen von Saint-Martin a. a. O. p. 161 ff. 219 ff., besonders p. 171, 213, 240. Die Herausgeber des Ptolemaeus bestätigen es, *Ἀμψαλις* und *Albasequia* gleich zu stellen.

F. LONDIA, nach den Herausgebern des Ptolem. 5, 9 *Ψυχρός ποταμός*. Die Form deutet auf einen Accusativ. *Ῥιοῦντα*? vgl. unten an der anatol. trapezuntinischen Küste FLONDA.

PORTO DE SUSACO, nach eben diesen der Sinus Cerceticus, *Κερκέτιος κόλπος*, desselben.

SANNA hinwieder mahnt an die *Σάννοι*, *Τζάνοι* der Hellenen und Byzantiner. Vgl. Müller p. 378. Saint-Martin p. 182.

CAVO DE CUBA nach Mattiolo und Moleti *Ταρσενική ἄκρα* des Ptolemaeus.

LIAZO. Diese Station mit fast gleichen Varianten haben unsere Karten am Meerbusen von Issus, wo es dem alten *Αἰγαῖαι* entspricht, vgl. Urkundenbuch von Venedig 1, p. 375. Müller zum Stadiasmus Maris Magni p. 479. Der nämliche Ort kann auch an der Küste von Avogasion bestanden haben. Oder ist das Wort ein Rest der alten Achäischen Küstenanwohner, von denen dort wohl Strabo 11, 2, 14 berichtet (*ἢ τῶν Ἀχαιῶν και τῶν ἄλλων παραλία μέχρι Λιοσκουριάδος*), der *παλαιὰ Ἀχαῖα* Arrians? Vgl. Müller p. 393.

S. SOFIA. *Οινάνθεια* *Oenanthia* des Ptolem. nach den italienischen Herausgebern.

AVOGAXIA (auf Karte 6) nach eben diesen *Fortia Moenia*, *Καρτερόν τεῖχος* desselben.

PEZONDA. *Πινοῦντα* (mittelgriechisch), *Πινοῦς* bei Strabo 11, 2, 14. „La *Bitchvinda* des chroniqueurs géorgiens, nommée plus habituellement *Pitziounta* dans les relations européennes“. Saint-Martin p. 213.

SAVASTOPOLI. *Σεβαστόπολις* *πάλαι* *Λισκοκονιάς* *ἐκαλεῖτο*, *ἀποικος τῶν Μιλησίων*. Arrian Periplus §. 14. Müller p. 378 und p. 61. „Hoggi *Savatopoli*“ Mattiolo, „vulgo *Sebastropori*“ Moleti.

CICABAR (*Cicabo* Karte 2), *Κνανέου ποταμοῦ ἐκβολαὶ* Ptolem. 5, 10. „*Cicabo*“ beide Italiener.

CORBENDIA. *Συγάνεον* Ptolem. 5, 10, „*Garbendia*“ dieselben.

NEGAPOTIMO. *Νεάπολις* Ptolem. 5, 10, „*Negapotimo*“ dieselben.

LIPOTIMO. *Λίπα πόλις* Ptolem. 5, 10. „*Lipotomo*“ beide. Während die letzteren Namen offenbar auf Küstenflüsse deuten, setzen unsere Italiener feste Orte dafür an. Gerade der Strich von Sebastopolis bis zum Phasis hat in der topographischen Fixirung noch manche Bedenken. Eine Uebersicht gibt Müller zum Periplus des Arrian p. 377.

VI. Vom Phasis bis an den Halys.

FASSO. *ὁ Φάσις, μέγας ποταμός* mit der gleichnamigen Stadt, dem altberühmten *ἐμπόριον τῶν Κόλχων*, die nach Strabo (11, 2, 17) auf einem Delta lag: *τῇ μὲν προβεβλημένη τὸν ποταμὸν, τῇ δὲ λίμνην, τῇ δὲ τὴν θάλατταν*. Das ganze dortige Ufer erscheint bei ihm als ein der Veränderung unterworfenen, von Wadden durchzogenes, wie er denn auch schon in der Einleitung (1, 3, 7), wo er von der Anschwemmung — *πρόσχωσις* — an den Mündungen gewisser Ströme spricht, den Phasis erwähnt: *περὶ δὲ τὰ τοῦ Φάσιδος ἢ Κολχικῆ παραλία, διάμμος καὶ ταπεινὴ καὶ μαλακὴ οὖσα*.

PALIO STOMA, wohl *τὸ παλαιὸν στόμα*, die ‘alte Mündung’ des Phasis, später zum See umbordet.

LOVATI. *ὁ Βαθὺς ποταμός*, Arrian. Peripl. 9, p. 375, Plin. 6, 4 *flumina Acampsis, Isis, Mogrus, Bathys*. Der Name ist noch heute in *Batum* als Stadt und Vorgebirg erhalten.

8011 GONEA leitet auf das heutige *Gunieh*, westlich vom Acampsis.

ARCAVI. ὁ Ἀρχαβίς Arrian Peripl. 8, p. 374, Anonym. p. 411, heute noch *Arkhavi*.

QUISSA, Κίσσα des Ptolemaeus, *Cissa* der Tab. Peutinger., heute *Kisseh*; Müller p. 374; nur stimmt die Lage nicht ganz, weil der *Arkhavi* vor dieser Station in's Meer geht.

SENTINA. mittelgriech. *Stinas* gleich Ἀθήναι, von welchem der Periplus Arrian. des weiteren erzählt, a. a. O. p. 374 und 372. Procop. de bello Goth. 4, 2. Heute *Athina*.

RISSO. ὁ Ρίζιος ποταμός Arrian. Peripl. 8, p. 374.

STILLO klingt byzantinisch. Nach den Periplus treffen noch zwei Flüsse ὁ Ψυχρός und ὁ Καλός ποταμός hierher.

SURMENA. Σουσάρμα des Anonym. p. 411. Κώμη Σουσοῦρμανα des Procop. de bello Goth. 4, 2; früher Ὑσσου λιμὴν, Müller p. 371.

FLONDA. Ὀφιοῦς des Anonymus p. 411. Der Accusativ ἑς Ὀφιοῦντα ward wie gerne zum Nominativ. Auch hier wäre wie oben bei *Arcavi* eine Versetzung, da dieser Fluss hinter *Surmeneh*, d. h. östlicher in den Pontus mündet.

TRAPEZONDA. ἡ Τραπεζοῦς, πόλις Ἑλληνίς, Σιωπέων ἄποικος, ἐπὶ θαλάσῃ φημισμένη Anonym. p. 410.

PLATENA, das alte *Ἐρμιόνασσα*, Strabo 12, 3, 17. Arrian. Peripl. 24, p. 392, noch jetzt *Platana*. „Dieser Ort, der im Munde des Volkes wahrscheinlich seit Urzeiten diesen Namen trägt, ist von Trapezunt nur etwas über vier Stunden entfernt . . . Die Platane wächst in der Umgegend, besonders am Bach von Kalanoma auf der Seite gegen Trabosan, mit unvergleichlicher Pracht.“ Fallmerayer, Fragmente aus dem Orient, 1, 245.

SGORDILLI auf keiner unserer Karten mehr, nur auf der ältesten von Petro Vesconte des Wiener Periplus octuplus (p. 27, l. 22), ist *Κορδύλη* der Periplus (p. 391 und 410) — χωρίον ἐν ᾧ καὶ ὄρμος ἐστί, portus Chordule Plin. 6, 4. Der Name scheint also seit dem 15. Jahrhunderte vergessen. Heute *Ak-kalah*. Fallmerayer 1, 243.

GIRO (cavo giro). Ἰερὸν ὄρος der Periplus (p. 391 u. 410). Heute *Cap Ioros*.

VIOPOLI. Plin. 6, 4: sine fluvio Liviopolis. Heute *Fol* — östlich von Boyük-liman — Fallmerayer 1, 240.

CAROLLA (p. 27, l. 25) nur auf einer Karte des Wiener Periplus von 1408 ist *Κόραλλα*, Arrian. Peripl. 24, p. 391, heute *Cap Kereli*, Fallmerayer 1, 235.

S. UIGENI. „*Ἅγιος Εὐγένιος* der Griechen, heute *Aï-jenesin deresi*, d. i. Thalbach des heil. Eugenius“. Fallmerayer 1, 236.

LARTOS (*Laitos*) trafe auf *τὰ Ἀργύρια* der Peripli, p. 391, 410.

TRIPOLI. *Τρίπολις* der Peripli a. a. O., Plin. 6, 4: Tripolis castellum et fluvius; heute *Tereboli*, Fallmerayer 1, 230.

ZEFANO (*Zeffara* bei Vesconte) möchte man auf *Ζεφύριος λιμνῆν* des Skylax, *Ζεφύριον* der Peripli deuten, s. Müller p. 64; heute *Sephreh*.

CHIRIZONDA. So bestritten das Xenophontische *Κερασσοῦς*, so wechselvoll ist die Gestalt des Namens in unseren Urkunden. Selbst ein *Trapizonda* taucht daneben auf. In

GIRAPRIMO, was vorausgeht, scheint die erste Hälfte selbst wieder auf *Kerasus* zu führen, die zweite möchte aber nach einer Lesart PTINO, d. i. PETRINO, auf *πέτρα* hinweisen. Sollte ein wie ein Horn hinausragender Strandzacken damit gemeint sein, wie sie Fallmerayer dort schildert (1, 218 ff.)? oder das Eiland, welches jetzt *Kerasun-Ada* heisst, den Griechen einst Insel des Mars, später *Ἀρητιάς*, dem Plin. 6, 13 Chalceritis hiess?

SANBASILI. *ὁ ἅγιος Βασίλιος*, oft in den Reisen erwähnt.

OMIDIE. Wie kommt hieher der gleiche byzantinische Name für das alte *Σαλυδησσός*? vgl. oben die erste Seite dieser Anmerkungen.

Eigenthümlich versetzt Aeschylus im Prometheus (v. 724 ff. ed. Hermann.) das berüchtigte Gestade des thracischen Landes hieher in's Amazonenland am Thermodon

ἐνθ' Ἀμαζόνων στρατὸν

ἴξει στυγάνορ', αἱ Θεμισκωρὰν ποτε

κατοικοῦσιν ἀμφὶ Θερμῶδονθ', ἵνα

τραχεῖα πόντου Σαλυδησσία γνάθος

ἐχθρόξενος ναῦταισι, μητρὶά νεῶν.

SECHIN. Was oben bei Laiazo an der Caucasischen Küste beobachtet worden, kehrt hier wieder. Ein *Sechin* oder *Sessin* (*Sequin*) bietet die Cilicische Küste unserer Pergamente. Nun ist *Σύκη* (*Συκία*) nach Athen. 3, 78 B. und Stephan. Byz. wirklich eine Cilicische Stadt, deren Lage, östlich vom Vorgebirg Anemurium, durch unsere Karten augen-

scheinlich wird. Danach ist nun auch Marin Sanudo (Urkundenbuch von Venedig 1, 377) vollkommen verständlich und mehrfach zu verbessern. Man darf auch dieses Sechin ohne Gefahr auf Σόκη zurückführen. Ein drittes Sechin findet sich am asiatischen Ufer der Propontis.

Diese drei gleichnamigen Stationen, an den drei Ufern Kleinasiens, können füglich als ein Anhalt dienen für die Geschichte der Cultur des Feigenbaums und seiner geographischen Verbreitung. Die Früchte desselben waren im Mittelalter wohl noch höher geschätzt als im Alterthum. Hatte Byzanz einstens seine Συκαί oder nach Strabo 7, 6, 2 seinen Feigen-Hafen (τὸν ὑπὸ τῆς Συκῆς καλούμενον λιμένα), so bietet sich jetzt noch auf unserer Küste, ostwärts am Cap Hieron-Oros (s. oben GIRO), „eine malerisch schöne Felsenbucht, *Indschir-liman* (Feigenhafen) genannt,“ Fallmerayer 1, 241, wo in der Nähe „dichte Obstwälder aus Maulbeer-, Kastanien-, Aepfel-, Birn-, Kirsch- und Feigenbäumen.“

LAVONA. Βοῶν der Peripli, λιμὴν πάντων ἀνέμων καὶ ὄρμος ναυσίν. Müller zu Skylax p. 65; heute *Vona*.

DIASSONI auf der Karte von 1408 des Wiener Periplus ist Ἰασόνιον, Strabo 12, 3, (p. 469 ed. Müller) oder Ἰασονία der Peripli, heute *Jasun*.

PORMON. Πολεμώνιον der Peripli, Polemonium der Römer, heute *Puleman*.

FADIZA. Φάδισσα (Φαδισάνη) des Anonymus p. 409. Strabo 12, 3, 16 hat ein Φάβδα. Heute *Fatsa*.

HOMO leitet auf Οἰνόη oder Οἶνιος, heute *Unieh*, Müller p. 390. Ein Hauptstapelplatz des Seidenhandels. Fallmerayer 1, 279.

LAMIRO. ἐνταῦθα λιμὴν μέγας ὁ λεγόμενος Λαμυρῶν, ὄρμος ναυσὶ καὶ ὑδροστόλος, Anonym. p. 408, an der Mündung des Thermodon, gedeckt vom Vorgebirg Herakleon; vielleicht ein Begriff zum folgenden

LIMINA, wenn dies nicht Ἀγκῶν λιμὴν ist (Müller p. 389), wo der LIRIO ὁ Ἰρις ausmündet.

SIMISO. Ἄμισος, πόλις ἀξιόλογος, wie Strabo sagt. Wenn derselbe das Land hinter der Mündung des Halys also schildert (12, 3, 13 p. 468 ed. Müll.) μετὰ δὲ τὴν ἐκβολὴν τοῦ Ἄλως ἢ Γαδικωνίτις ἐστὶ μέχρι τῆς Σαραμηνῆς, εὐδαίμων χώρα καὶ πεδιάς πᾶσα καὶ πάμφορος, so hätten wir für

PLATAGONA als generellen Ausdruck für die Charakteristik des Küstenstriches eine gute Begründung. Vgl. die Schilderung der Landschaft bei Fallmerayer 1, 36, 37.

VII. Vom Halys bis an den Bosphorus.

LALI ὁ Ἄλυς.

PANIGERIO, etwa nur allgemein πανηγύριον „Markt“, wie öfter das türkische *Bazar* wiederkehrt?

CALIPO. Κάλιπποι des Anonym. p. 406.

CAROSSA. Κάρουσα oder Κάρουσσα des Skylax und Arrian (ed. Müll. p. 66. 388). Heute *Gerseh*.SINOPI Σινώπη. *Sinub*.

ERMINIO Ἀρμίνη (Ἀρμήνη), seit Xenophon Anab. 6, 1, 14: ἀφικνοῦνται εἰς Σινώπην καὶ ἀρμίσαντο εἰς Ἀρμήνην τῆς Σινώπης.

LEFTI. Λεπτή (ἄκρα) des Arrian. Peripl. §. 21, p. 387.

STEFANIO Στεφάνη λιμὴν, Müller zu Skylax p. 66.

QUINOLI. Plinius 6, 2: oppida Cimolis, Stephane. Κίνωλις der Peripli, *Cinolu* heute.GINOPOLI Ἰονόπολις, früher Ἀβώνου τεῖχος, heute *Ineboli*. Müller p. 387. Zu den hier genannten Stellen füge noch Leon. Sap. index eccles. 15, 1 ὁ Ἰννουπόλεως.CARAMI. Κάραμβις, ἄκρα μεγάλη, πρὸς τὰς ἄρκτους ἀνατεταμένη, Strabo 12, 3, 10. Das Cap *Carambe*, in alter und neuer Zeit als Scheide von Wind und Wetter im Euxinus bekannt. Fallmerayer 1, 35.

GIRAPETRINO, vgl. oben. Ἰερά Πέτρα?

CASTELLE. Die älteste Karte von P. Vesconte gibt hier bestimmter *Qitolli*, d. i. offenbar τὸ Κύτωρον — ἐμπόριον ποτε Σινωπέων, wie Strabo sagt 12, 3, 10; heute *Kidros*.COMANA nicht mehr verstanden, nur eine Lesart *Cromena* (Wiener Periplus v. J. 1408) erinnert sogleich an Κροῶνα, das, wie auch Strabo (12, 3, 10) bemerkt, schon Homer unter den Paphlagonischen Städten aufführt (Ilias 2, 855):

Κροῶνάν τ' Αἰγιαλόν τε καὶ ὕψηλούς Ἐρυθίνους —

auf diese letzteren treffen wahrscheinlich die

TRIPISILLI; bei Strabo wohl nur δύο δ' εἰςὶ σκόπελοι.

BVSCANI. πλείστη δὲ καὶ ἀρίστη πύξις φέρεται κατὰ τὴν Ἀμαστριανὴν καὶ μάλιστα περὶ τὸ Κύτωρον — berichtet Strabo a. a. O. Sollte der Reichthum

an Bux und Buschwaldung überhaupt nicht unseren Namen erklären und rechtfertigen? Die bis heute unzerstörte Waldpracht der anatolischen Küste hat wie keiner Fallmerayer vor die Augen gezaubert. Wegen der Umgebung von *Amassero* vgl. ihn, 1, 35.

SAMASTRO. Ἀμαστρίς, Ἀμάστρα; vgl. Müller p. 405.

PARTENI. ὁ Παρθένιος ποταμὸς διὰ χωρίων ἀνθηρῶν φερόμενος καὶ διὰ τοῦτο τοῦ ὀνόματος τοῦτου τετυχηκώς — Strabo 12, 3, 8. Er bildete die Grenze zwischen Bithynien und Paphlagonien. *Copireana* der Karte von 1367 im Wiener Peripl. ist *Cavo pireana* und würde auf das *Cap Partheni* zu beziehen sein.

TIO ist Τίος, Μιλησίων ἀποικος, Müller p. 385. Τίειον bei Strabo und Skylax, ebend. p. 67.

C. PISELLO, ob Ψύλλα der Peripli, Ψύλλιον des Ptolemaeus? vgl. Müller p. 385.

PENDERACHIA. Ποντοηράκλεια der Byzantiner, Ἡράκλεια Πόντου — πόλις ἐνλίμενος καὶ ἄλλως ἀξιόλογος, wie Strabo sagt 12, 3, 6. Der Name hat eine merkwürdige Verschiebung bis zu *Punta Rachia* erfahren.

NIPO möchte auf Ὑπιος (ς τὸ Νύπιον),

LIRIO auf Αἰλαίος (Αἰλλίος), zwei Flüsse der Landschaft, passen, vgl. Müller p. 383; λ u. ς vertreten sich gerne. Da eine unserer Karten (No. 2) diese Stationen vor Penderachia hat, wird die Bestimmung noch zweifelhafter.

ZAGARI, Σαγγάριος, *Sakaria* heute noch.

AQUA. Da *Fenosia* als Insel den Zusammenhang mit *Carpi* des Festlandes nicht aufhebt, so möchte man hier die schon von Xenophon (Anab. 6, 4, 3; vgl. Müller p. 382) gerühmte Süßwasserquelle — κρήνη δὲ ἡδέος ὕδατος καὶ ἀφθονος ῥέουσα ἐν αὐτῇ τῇ θαλάττῃ — nicht übersehen. Dass die Portulane die Wasser-Stationen so gut als die Saline, Moline u. s. w. anführen, weiss der Kundige.

FENOSIA, die Insel Λαφνονσία, Λάφνη, früher Ἀπολλωνιάς nach dem Anonym. p. 402. Die Verkürzung gieng bis *Feno* und *Lafen*.

CARPI (CALPI), mit gleicher Doppelschreibung Κάλπη und Κάρπη, heute *Kerpe liman* (Müller p. 382), hat sich seit Xenophon erhalten, Anab. 6, 4, 3: ὁ Κάλπης λιμὴν ἐν μέσῳ μὲν κεῖται ἑκατέρωθεν πλεόντων ἐξ Ἡρακλείας καὶ Βυζαντίου.

DEPOTIMO, richtiger *Dipotamo* (bei Vesconte), d. i. *Διπόταμος*, ein mehr allgemeiner Ausdruck für einen 'Landstrich zwischen zwei Flüssen', was etwa dem *μεσόγαιον* entspricht. Vgl. Tafel *Symbol. criticae* 1, p. 87, 87, 88, 2, p. 132. Urkundenbuch von Venedig 1, 488.

SILLI, *Ψίλλης, Ψίλις, Ψίλλιον, Ψίλιον*; vgl. Müller p. 382. Plin. 6, 1: ergo in faucibus Bospori est amnis *Rhebas*, quem alii Rhesum dixerunt. Deinde *Psillis*, portus Calpas, Sangaris fluvius ex inclutis.

RIVA. *Ρήβας*. Der Fluss heisst noch heute *Riva*.

GIRO. *Γερόν*. Dieses Heiligthum des *Ζεὺς Οὔριος* wurde schon bei den Alten einfach mit *Γερόν* bezeichnet; Cicero gedenkt dessen (in *Verrem* 4, 57) als eines der drei weltberühmten signa Jovis Imperatoris — quod autem est ad introitum Ponti, id, cum tam multa ex illo mari bella emerserint, tam multa porro in Pontum invecta sint, usque ad hanc diem integrum inviolatumque servatum est. Hat er wohl geahnt, dass die Heiligkeit des Orts den Namen noch anderthalb Jahrtausende bewahren werde?

Ausser der eingehenden Note von Müller p. 380 vgl. noch Otto Frick: *Dionysii Byzantii Anaplus ex Gillio excerptus* p. 33. Die beiden Hieron, heute Anadoli-Kawak, und auf der Gegenseite Rumili-Kawak, die Schlüssel des hier engsten Bosporus, hatten auch im Mittelalter eine hohe Bedeutung, namentlich für die Kauffahrer. Darüber hat jüngst W. Heyd gesprochen im zweiten Artikel seiner oben angeführten Abhandlung, *Tübinger Zeitschrift* vom J. 1863, 2, p. 169, 170.

Der Paraplus von Syrien und Palästina.

1	2	3	4
Alexandretz darsalla	Alexandretz darsalla	Alexandretz darsalla	Alexandretz darsalla
can de lens ab nas	can de lens ab nas	can de lens ab nas	can de lens ab nas
p. bonel darsalla	p. bonel darsalla	p. bonel darsalla	p. bonel darsalla
rosolganiz	rosolganiz	rosolganiz	rosolganiz
M. nigra	M. nigra	M. nigra	M. nigra
Soldi	Soldi	Soldi	Soldi
p. vallo	p. vallo	p. vallo	p. vallo
poein	poein	poein	poein
glorata	glorata	glorata	glorata
la lechia	la lechia	la lechia	la lechia
beona	beona	beona	beona
nalina	nalina	nalina	nalina
margato	margato	margato	margato
marcer	marcer	marcer	marcer
fortoso	fortoso	fortoso	fortoso
proxim	proxim	proxim	proxim
larca	larca	larca	larca
tripol de sord...	tripol de sord...	tripol de sord...	tripol de sord...
nefn	nefn	nefn	nefn
podio	podio	podio	podio
podon	podon	podon	podon
gibello	gibello	gibello	gibello
flumens	flumens	flumens	flumens
damor	damor	damor	damor
setto	setto	setto	setto
settem	settem	settem	settem
sw	sw	sw	sw

Abb. d. I. G. d. K. A. d. W. d. X. Bd. I. Abb.

1	2	3	4	5	6	7	8
Karte der Universität.	Karten des Kriegsministeriums.		Karten	der königlichen Hof- und Staats-Bibliothek.			
alesandreta	alaxandrera	<i>alexandreta</i>	Alexandreta	Alexandria	Alisandreta	Alexandreta	<i>Allexandreta</i>
candelona	candelona	can de lona	can de lana	.	can de lona	can de loñ	.
p. boneli	p. bonel	p. boneo	p. banel	p. de bonell	p. bonbolizo	p. bonel	p. benei
rasalganzir	c. raxtanxir	.	rosolganzir	.	Rasa canixir	rasalganzir	raidalixa
5	.	.	.	.	M. nigra	.	.
<i>soldin</i>	<i>Soldj</i>	.	<i>solin</i>	<i>solin</i>	<i>Sodin</i>	<i>soldin</i>	.
p. uallo	p. vollo	.	p. ualo	p. uallo	p. vallo	p. ualo	.
pocin	p. tim	.	pocin	.	pasera	polcin	.
gloriata	Gloriata	.	gloriata	gloriata	groriata fexsera	gloriata	llorita
10	<i>lalechia</i>	<i>lalitxa</i>	<i>la lechia</i>	<i>la lercha</i>	<i>La lecia</i>	<i>la lechia</i>	<i>llalixa</i>
beona	beona	laltia	beona	.	begone	beona	.
ualinea	balinea	beone	ualinea	ualinea	gibelle	ualinea	uallinea
margato	magrado	.	margatto	.	Margato	margato	.
maracrea	p. magrea	margato	maracrea	maracrea	mar'crea	maracrea	.
15	<i>tortosa</i>	marcrea	<i>tortosa</i>	<i>tortossa</i>	<i>tortosa</i>	<i>tortosa</i>	tortosa
prexon	proximi	.	prexon	.	prexon	prepon	proxime
larcha	larca	.	larcha	larcha	larcha	larcha	.
<i>tripoli</i>	<i>tripol de suria</i>	<i>tripoli de soria</i>	<i>tripoli</i>	<i>tripoli</i>	<i>tripolly</i>	<i>tripoli</i>	<i>tripol de sevia</i>
nefin	.	.	nefin	.	neffi	.	nife
20	c. pozo	podro	podio	.	cauo de pogio	c. pozo	.
bodrom	podro	bodro	bodron	podrom	bodron	bodron	uedro
gibelleto	gibelloto	.	gibeletto	.	gibeletto	gibeletto	.
.	.	.	.	.	tauilla	.	.
25	f. canis	flumidenis	f. canis	flumen canis	f. canis	f. canis	tuscani
<i>baruti</i>	<i>barutt</i>	<i>baruti</i>	<i>baruti</i>	<i>baruti</i>	<i>Baruti</i>	<i>baruti</i>	<i>pauste</i>
damor	damor	damor	damor	.	damor	damor	damor
saitto	saytos	.	saito	sorto	saity	saitto	.
serafem	sarfent	serafent	serafen	.	sarafere	serafen	ffrestamte
<i>sur</i>	<i>sur</i>	.	<i>sur</i>	<i>sur</i>	<i>Sur</i>	<i>sur</i>	<i>suro</i>

1	2	3	4	5	6	7	8
Karte der Universität.	Karten des Kriegsministeriums.		Karten	der königlichen Hof- und Staats-Bibliothek.			
5 c. bianco <i>acri</i> caifasso carmene castell pelegri <i>cesaria</i> arzufo <i>zaffo</i> castell beroaldo <i>excalona</i> 15 <i>gazara</i> daron p. berton G. de larissa <i>larissa</i>	c. bianch <i>acrj</i> cayfazo carnia castel pelegri <i>spezayia</i> arzufo <i>Jaffa</i> berardo <i>escalona</i> <i>Gilzata</i> deroni berto G. larissa <i>larissa</i>	. . . . . castel pelegri <i>cesaria</i> . . <i>iaffa</i> . . escallona gazara daron berto <i>G. de larisa</i> <i>larisa</i>	c. bianco <i>acri</i> caifasso carmene castel pelegri <i>cesaria</i> arzufo <i>zaffa</i> c. beroaldo <i>excalona</i> <i>gazara</i> daron p. berton G. de larissa . .	c. bianco <i>acri</i> caifasso caremeni . . <i>caesaria</i> . . <i>iaffa</i> . . <i>scalona</i> <i>gazara</i> lerisa	cauo janco <i>Acry</i> arzufo carminy caste pelegri <i>caifaso</i> arzufo <i>Jaffa</i> caste berardo <i>Scallona</i> <i>Gazara</i> damor p. berto la costa G. Larissa	c. bianco <i>acri</i> caifasso carmene castel pelegri <i>cesaria</i> arzufo <i>zaffo</i> castel beroaldo <i>excalona</i> <i>gazara</i> daron p. berton . . g. de larissa	brancche <i>acra</i> cusfazo . . custell pelagi . . <i>Jafa</i> arzufo . . <i>escalora</i> gatzara . . birefa . . <i>llarige</i>

Z s a t z.

Der Codex Herwartianus der Universität bietet auf fol. 15 noch besonders ein gar anschauliches Bild des heiligen Landes, gleichsam aus der Vogelschau in Relief gemalt. Ich halte es für nothwendig, hier die Namen der Küstenorte, wie darauf verzeichnet sind, zum Vergleiche auszuheben.

Es sind folgende:

baruti. *sidon magna nunc sagita.* *sareta sidoniorum.* *thirus nunc sur.* *putoquarum uiuentium.* *sandalium castrum quod prius dicebatur alexandreta.* *sarona.*
tholemada nunc acris olim. *caifas.* *s. helie.* *castrum peregrinorum.* *eccl. Mariae.* *fortalicium.* *cesaria palestinae.* *antipatrida siue dor uel assur.*
ioppe vel iapha. *ramia portus iudeorum.* *castrum beroaldi.* *acaron.* *azat-scalona.* *gaza uel gazara.* *daron.*

Der Paraplus von Armenien (des Mittelalters).

1	2	3	4	5	6	7	8
Karte der Universität.	Karten des Kriegsministeriums.		Karten	der königlichen Hof- und Staats-Bibliothek.			
G. de zaramella	Garmella	.	G. de zaramella	g. de caramella	.g. de caramello	g. de zaramela	g. carmela
m. gaibo	.	.	m. gaibo	<i>laiasso</i>	<i>laiasso</i>	m. gaibo	.
<i>laiozo</i>	<i>layassa</i>	laiaco	<i>laiazo</i>	mont gaibo	.M. gaibo	<i>laiazo</i>	<i>lleiaso</i>
p. de lipai	c. lipay	p. de li paim	p. de lipai	.	.p. de lipay	p. de lipai	to taliperi
5 malmista	malasta	<i>malmistra</i>	malmistra	malmistra	malmistra	malmistra	malastia
c. mallo	malo	malo	mallo	mallo	mallo	mallo	mestos
adena	adena	adena	adena	adena	adena	adena	auena
<i>tarso</i>	<i>teraso</i>	<i>tarso</i>	<i>tarso</i>	<i>tarso</i>	<i>tarso</i>	<i>tarso</i>	<i>terazo</i>
lamo	lame	.	lamo	lamo	lamo	lamo	llame
10 p. bonbolizo	bombolizo	.	p. bonbolizo	p. bombolixo	.p. bonbolizo	p. bonbolizo	llamuolizo
ianuzo	iamizi	.	ianuzo	.	januso	ianuzo	llamesi
<i>curcho</i>	<i>curcho</i>	turco	curco	<i>curcho</i>	<i>curcho</i>	<i>curcho</i>	<i>curco</i>
lena de bagassa	lengua de ba	le mia	lena de bagassa	lena de bagasa	lena da bagasa	lena de bagassa	.
s. todaro	.	<i>san dero</i>	s. todaro	s. tederó	.	s. todaro	.
15 p. pin	portopi	p. pim	p. pin	.	.p. pin	p. pin	portospi
la proenzall	esculpensal	.	la proensal	.	Lo proensa	lo proenzall	.
p. caualer	p. caualer	.	p. cavaler	p. caualero	.p. caualery	p. caualer	.
p. papadola	p. padolla	p. padola	p. papadola	.	.p. padrola	p. papadola	.
p. palopoli	p. papoli	.	p. palopoli	p. palopoli	.p. palopoly	p. palopoli	<i>p. palomi</i>
20 crionaro	crionari	.	crionaro	crionaro	creonario	crionaro	<i>crionori</i>
spurio	esporia	.	spurio	.	spurio	spurio	.
y. de oliue	oliua	.	y. de oliue	.	J. ^a de olliue	y. de oliue	.
sechin	.	sequim	sechin	.	sessin	sechin	.
draganto	draganto	<i>draganto</i>	draganto	draganto	draganto	draganto	.
25 astalimure	stelimur	.	astalimure	.	astaly mur	astalimure	.
<i>antiochia</i>	<i>antiotxa</i> calandro	anthiocha	<i>antiochia</i>	<i>antiochia</i>	<i>antiochia</i>	<i>antiochia</i>	calandro
castellombardo	castellombardo	castel lonbardo	castelbonbardo	castellombardo	castelonbardo	castellonbardo	castelombai
<i>scandelorum</i>	<i>escandelor</i>	candelor	<i>scandelorum</i>	<i>caneloro</i>	<i>candelorum</i>	<i>scandelorum</i>	estandelor

Anhang.

Zu den Namen der Winde.

Es ist eine ausgemachte Sache, dass im Mittelalter der Aufriss und die Zeichnung der Karten, namentlich der Seekarten, nach der Windrose bestimmt und ausgeführt wurde. Es ist deshalb Sorge getragen, dass auch auf der Karte, welche den Periplus des Pontus Euxinus als künstlerische Beilage schmücken soll, diese Art des Entwurfes andeutungsweise zur Anschauung kommt; denn auch sie ist nach dieser Weise angelegt.

Häufig sind nun in diesen alten Karten auch die Namen der Winde, der vier Hauptwinde und ihrer vier oder acht Nebenwinde, neben der bildlichen Darstellung der blasenden bausbäckigen Aeoliden entschieden beachtenswerth. Sie haben sich aus dem fernen Alterthum weit herab erhalten, sowohl die griechischen als die römischen Namen treten hier noch auf, manchmal jedoch eigens verkürzt oder umgewandelt. Lelewel — um andere zu übergehen — hat in seinem Werke ein paar mal (2, p. 15 und im Epilogue p. 47) solche Namen-Complexe aus Karten ausgezogen.

In unseren Münchener Pergamenten zeichnen sich gleichfalls mehrere durch diese Attribute aus. Ich habe es für zweckdienlich erachtet, die bedeutungsvolleren derselben hier wiederzugeben.

A. Sind die Namen der Winde auf den Karten (2, 3) des Kriegsministeriums; zu denselben ist die Tabelle der eingangsgenannten Catalanischen Karte, Notices et Extraits t. 14, 2. p. 25 — zu vergleichen. Die griechische Windrose nach Strabo (A*) ist zur Erörterung beigegeben.

B. Ist die volle Windrose nach dem Atlas der Universität; sie hat häufig Doppelnamen der einzelnen Winde und gehört auch dadurch zu den reicheren Quellen.

C. Ist eine kosmische Tafel aus dem Codex Tegernseensis 628, jetzt Cod. lat. Monac. 18628, dem 10. Jahrhundert angehörig. Ihr Alter nicht bloss, sondern auch die Beifügung der althochdeutschen Namen der Winde macht sie für den Vergleich besonders geschickt und werthvoll.

Ihre Existenz verdankt sie muthmasslich der Stelle des im Cod. enthaltenen Sedulius (Opus paschale 5, 188—195):

neue quis ignoret speciem crucis esse colendam
 quae dominum portauit ouans, ratione potenti
 quattuor inde plagas quadrati colliget orbis.
 splendidus auctoris de uertice fulget eous.
 occiduo sacrae lambuntur sydere plantae.
 arcton dextra tenet. medium leua erigit axem.
 cunctaque de membris uiuit natura creantis
 et cruce complexum Christus regit undique mundum

und dem dazu gehörigen Scholion: Cruce sua dominus continet totum mundum. sicut ipse dixit. Cum exaltatus fuero a terra omnia traham ad me ipsum. Positus ergo in cruce dominus uertice tenuit orientem. pedibus occidentem. dextera septentrionem. leua meridiem. hae sunt quattuor partes mundi quae grece ita uocantur

ORIENS.	OCCIDENS.	SEPTENTRIO.	MERIDIES.
ANATHOLE.	DISIS.	ARCTOS.	MESIMBRIA.

A.

(Nord.)

Tramontana. Tremuntana.

(Nordwest.)

Maistro. Mestral.

(Nordost.)

Greco. Grech.

(West.)

Ponente. Ponent.

(Ost.)

Levante. Llevant.

(Südwest.)

Garbin. Llebeych.

(Südost.)

Siroccho. Seloch.

(Süd.)

Ostro. Myorn.

A.**Βορέας* [Septemtrio]*Αργέστης* [Caurus]*Καιίας* [Aquila]*Ζέφυρος* [Favonius]*Απηνλιώνης* [Solanus]*Αἰψ* [Africus]*Εὐρος* [Eurus]*Νότος* [Auster].**B.**

Septemtrio vel Aparctias.

Circius vel Resias.

Aquila vel Boreas.

Caurus. Corus vel Lapixsi.

Cecias. Apeliotes.

Vigestes.

Favonius vel Zephirus.

Subsolanus.

Affricus vel Libus.

Vulturnus. Eurus.

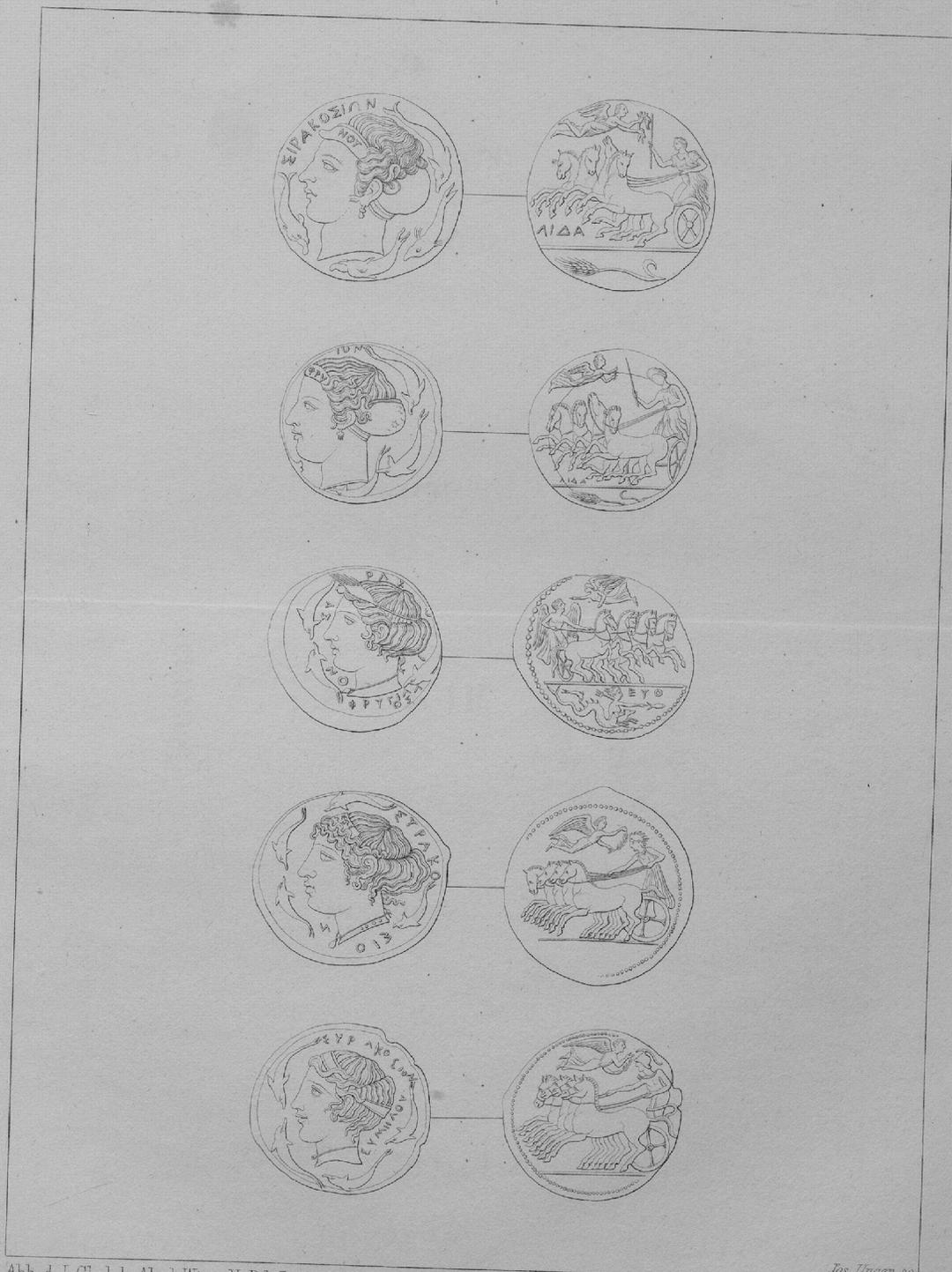
Libonotus. Euro-Auster.

Euro-Notus.

Auster vel Notus.

C.

OSTANNORD.		OSTANUUINT.		OSTANSUNDAN.	
NORDOSTAN.	<p>AQUILIO qui et boreas</p> <p>Vultur-nus qui et Calcias.</p>	<p>SUBSOLANUS.</p> <p>Equinoctium XII kl. aprl.</p> <p>ORIENS.</p>	<p>EURUS.</p> <p>Euroauster.</p>	SUNDANOSTAN.	
NORDAN.	<p>Solstitium XII kl.</p> <p>estium IVL.</p> <p>SEPTENTRIO QUI ET TRACIAS.</p> <p>SEPTENTRIO.</p>	MUNDUS.	<p>AUSTER QUI ET NOTHUS.</p> <p>MERIDIES.</p> <p>Solstitium XIII</p> <p>hiemale k. IAN.</p>	SUNDAN.	
NORUUUESTAN.	<p>CYRCIAS QUI ET TRACIAS.</p> <p>CHO RUS.</p>	<p>OCCIDENS.</p> <p>Equinoctium XIII k. octob.</p> <p>BONUS.</p> <p>ZEPHIRUS QUI ET FA</p>	<p>Euronothus affricus</p> <p>AFRICUS</p>	SUNDANUUUESTAN.	
UUUESTANNORD.		UUUESTAN.	UUUESTANSUNDAN.		



Abh. d. I. Cl. d. k. Ak. d. Wiss. X. Bd. I. Abth.

Jos. Unger sc.
Zu Dr. Streber Abhdl.



POLLONIA

PODOLIA

TRANSILVANIA

VALACHIA

BVRGARI

TARTARIA

MAEOTIDES PALVDE

CIRCASIA

MINGRELIA

TAVRICA CHER

GEORGIANA

MARE PONTICVM

SIVE PONTVS EVXINVS

ARMENIA MAIOR

ARMENIA MINOR

GALATIA

CAPPADOCIA

GRACIA

ECIA

GALATIA

hie bayagetes atambulane captus et mortus est

ASIA PROPRIA

GRACIA

ECIA

ASIA PROPRIA

GRACIA

ECIA

ASIA PROPRIA